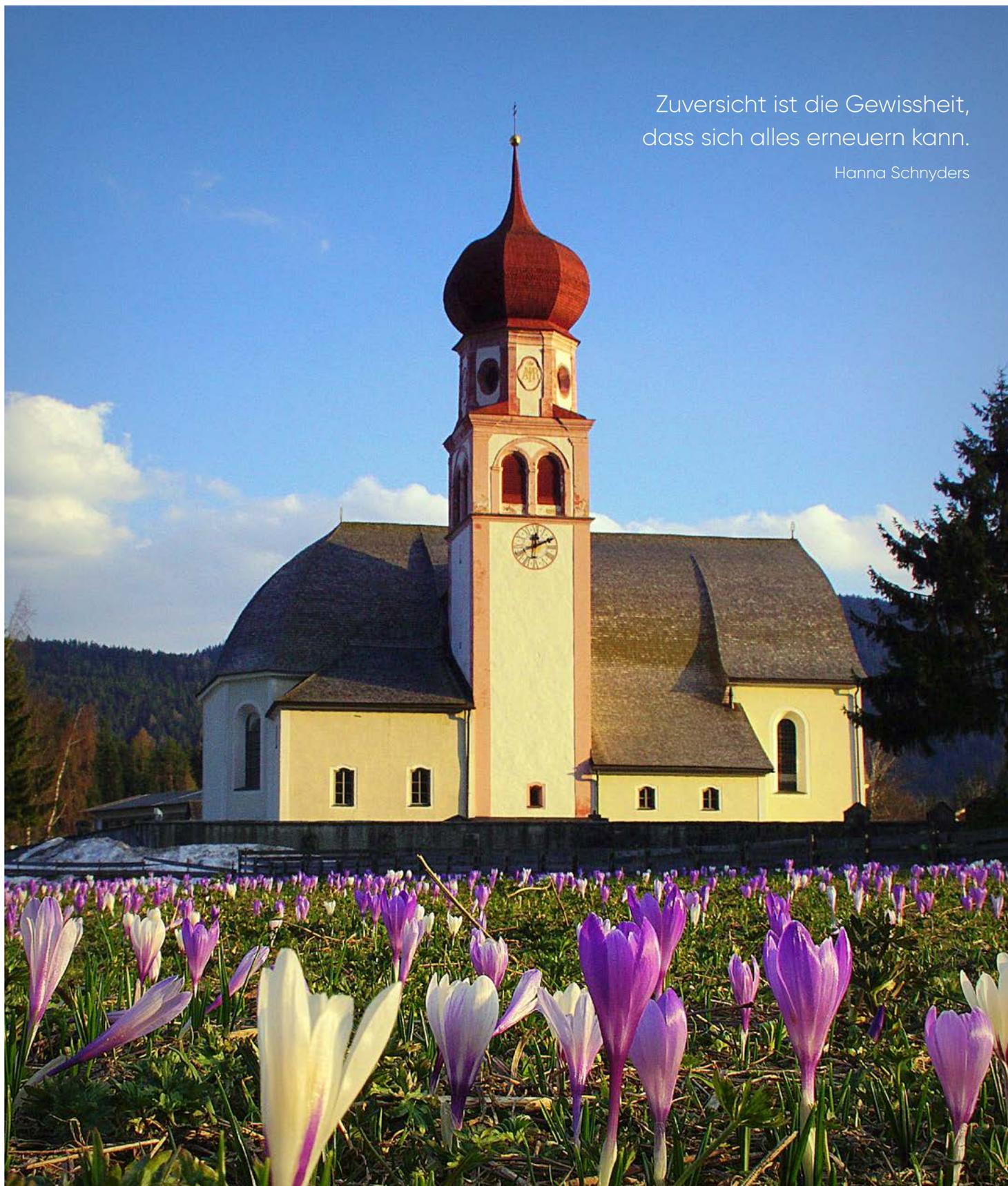


Zuversicht ist die Gewissheit,  
dass sich alles erneuern kann.

Hanna Schnyders





# Inhalt

Vorwort ..... 3

Aus der Gemeindestube ..... 4  
 Amtliche Mitteilungen, Mülltrennung, TVB-Zentrale,  
 Alles rund um den Hund, Glückwünsche, Gemeinderatsbeschlüsse, Standesamtliche Mitteilungen,  
 30 Jahre NEUE Volksschule

Aktuelle Projekte..... 21  
 Wasserversorgungsanlage, Küche Gaistalalm

Nachgefragt ..... 22  
 Im Gespräch mit Paul Nairz (Lippen)

Damals und Heute ..... 26

Leutascher Vereinsleben ..... 29

Kurzmeldungen ..... 36

Blick von außen ..... 39



10



28



34



16

# Information

**Die nächste Leutascher Gemeindezeitung erscheint Mitte September 2021**

**Redaktionsschluss:  
Montag, 16. August 2021**

Impressum:  
Leutascher Gemeindezeitung, 49. Ausgabe, Mai 2021. Herausgeber und Medieninhaber: Gemeinde Leutasch, Kirchplatzl 128a, 6105 Leutasch. Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Georgios Chrysochoidis. Offenlegung: Informationsblatt der Gemeinde Leutasch. Layout: Redaktionsteam. Druck: Druckerei Pircher GmbH.

Redaktionsteam:  
Bgm. Georgios Chrysochoidis, Iris Krug, Martina Nairz, Thomas Nairz, Christian Neuner, Jochen Neuner, Astrid Schösser-Pichler

Bild Titelseite:  
Frühling 2020 in Kirchplatzl. Foto: Iris Krug



2

36



22

# Vorwort



Gemeinde Leutasch



Liebe Leutascherinnen und Leutascher!

## Seit 30 Jahren...

Neue Volksschule Leutasch: Der Bau unserer „neuen“ Volksschule in Weidach war ein gut durchdachtes und sehr weitsichtiges Bauprojekt der Gemeinde Leutasch unter Bgm. Josef Klotz – eine Vorzeigeschule für ganz Tirol. 1990 fertiggestellt und im Jänner 1991 bezugsfertig, hat sie seither allen Leutascher Kindern eine lern- und zukunftsorientierte Volksschulzeit ermöglicht. Diese Schulzeit ist die wichtigste Zeit im Leben eines jeden Kindes – besonders, was die Motivation für die spätere Berufskarriere betrifft. Hier wird der Grundstein für das heute so notwendige „lebenslange Lernen“ gelegt. Wir in der Leutasch haben die besten Voraussetzungen dafür: Ein Schulhaus, das stets auf dem neuesten pädagogischen Stand ist, eine Gemeinde, die mehr als nur das Übliche dafür leistet und – sehr wichtig! – ein Lehrkörper, der sein Bestes gibt, um den Kindern eine gute berufliche Zukunftsperspektive zu ermöglichen.

Im heutigen Schulalltag ist vieles schwieriger geworden: VolksschuldirektorInnen und -lehrerInnen müssen, mehr denn je, dem Lehrplan, den Weisungen, Verordnungen und Gesetzen sowie den allgemeinen Erwartungen durch Eltern und Gesellschaft gerecht werden und trotzdem sind sie stets bemüht, ihre Schülerinnen und Schüler individuell und liebevoll aufs Leben vorzubereiten. Covid-19 erschwert die Situation zusätzlich!

Ein sehr herzliches DANKE an alle Lehrerinnen und Lehrer unserer Volksschule für ihren Einsatz zum Wohle unserer Kinder!

## Seit über einem Jahr...

Wir alle sind schon ziemlich coronamüde, aber Covid-19 wird uns wohl auch in Zukunft noch einiges abverlangen. Disziplin und Geduld sind nach wie vor gefragt! Auch wenn die ganze Situation manchmal „zum Narrisch werden“ ist: Lockdown hard – Lockdown light – auf und ab... Wir müssen durchhalten, aber vor allem ZUSAMMENHALTEN! Gut, dass wir leben dürfen, wo wir leben: **„Wer im Frühjahr den erdigen Geruch bei stundenlangen Spaziergängen über die weiten Felder wahrnimmt, im Frühsommer durch die butterblumengelben Wiesen streift, Ende Juni die von Heuduft erfüllte Luft atmet, einen Sonnenaufgang auf der Alm erlebt, im Oktober das Tal im herbstlichen Morgennebel vor sich liegen sieht, im Winter über die vom Neuschnee glitzernden Wälder schaut und über frisch gespurte Loipen gleitet, fühlt mit allen Sinnen, dass Leutasch einer der schönsten Flecken Tirols ist...“** (© Iris Krug). Bitte vergesst das nie!

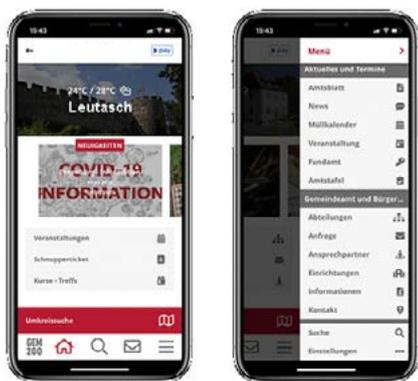
Herzlichst,  
euer Bürgermeister

Jorgo Chrysochoidis

|  |  |
|--|--|
| <br><b>Amtszeiten</b><br><b>Gemeindeamt Leutasch</b><br>Montag bis Freitag 07.00 bis 12.00 Uhr<br>Montag 13.00 bis 17.00 Uhr<br>Freitag 13.00 bis 16.00 Uhr | <br><b>Kontakt</b><br><b>Gemeindeamt Leutasch</b><br>05214-6205<br>gemeinde@leutasch.tirol.gv.at<br>www.leutasch.at |
| <b>Kontakt Gemeindezeitung</b><br>gemeindezeitung.leutasch@gmail.com   |  |

# Amtliche Mitteilungen

## Neue, kostenlose Gemeinde-App Gem2Go



Mit unserer neuen Gemeinde-App Gem2Go können viele Gemeindeformen bequem auf dem Smartphone oder Tablet abgerufen werden. Um nichts zu verpassen, werden wichtige Neuigkeiten, die

alle Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger betreffen, sogar als „Push-Nachricht“ angezeigt.

Ein perfektes Beispiel dafür ist der integrierte Müllkalender, der aktiv an die Müll-Abholung in der jeweiligen Straße erinnert! Gem2Go ist somit der ideale Begleiter für unterwegs. Die App ist kostenlos und sowohl für iOS als auch für Android verfügbar. Um stets auf dem Laufenden zu bleiben, muss die Funktion Push aktiviert werden!

Außerdem dürfen wir auch noch einmal auf unsere neue Website [www.leutasch.at](http://www.leutasch.at) hinweisen, wo alle Aushänge der Amtstafel online eingesehen werden können, über wichtige amtliche Termine informiert wird und verschiedene Formulare und Gemeindegebühren zu finden sind.

## Telefonumstellung bei Gemeindeeinrichtungen

Aktuell werden bei sämtlichen Gemeindeeinrichtungen die Telefonnummern auf Nebenstellen der Gemeindenummer umgestellt. Nach einer Übergangszeit von etwa einem halben Jahr gelten nur noch nachfolgende Telefonnummern:

|                 |         |
|-----------------|---------|
| Kindergarten    | 6205-10 |
| Kinderkrippe    | 6205-11 |
| Volksschule     | 6205-20 |
| Kinderhort      | 6205-21 |
| Feuerwehr OL    | 6205-30 |
| Feuerwehr UL    | 6205-40 |
| Ganghofermuseum | 6205-81 |

## Benutzerfreundliche Website-Navigation mit neuen QR-Codes

QR-Codes (QR = Quick Response, übersetzt schnelle Antwort, Anm.) sind grafische Codes, die mithilfe einer Smartphone-Kamera gelesen werden können und beispielsweise einen Link zu einer Website oder Kontaktdaten enthalten. Damit entfällt das lästige Eintippen von Visitenkarten oder Internetadressen.

Um QR-Codes nutzen zu können, wird lediglich ein Smartphone mit installiertem QR-Code-Reader sowie eine Internetverbindung benötigt. Beim Ausführen können, abhängig vom genutzten Tarif, Kosten für die Internetverbindung entstehen.

In der Leutascher Gemeindezeitung finden sich ab sofort an verschiedenen Stellen QR-Codes, die zur Website [www.leutasch.at](http://www.leutasch.at) und zu spezifischen Inhalten und Informationen führen.



QR-Code einfach mit dem Handy abfotografieren und damit direkt zu den Online-Ausgaben der Leutascher Gemeindezeitung gelangen.

## Sperrmüllentsorgung

Die diesjährige Sperrmüllsammlung in Leutasch wird voraussichtlich Ende Mai 2021 stattfinden. Nähere Informationen erfolgen zu gegebener Zeit mittels Postwurf.

## Aktion „Sauberes Leutaschtal“ wurde zur plateauweiten „Clean Up-Challenge“

Ob als Verein oder als Privatperson – jede und jeder kann an der Aktion teilnehmen. Säcke und Handschuhe werden beim TVB-Bauhof zur Verfügung gestellt. Eine Belohnung erfolgt in Form von Gutscheinen für die lokale Gastronomie. Voraussichtlich findet die „Clean Up-Challenge“ vom 6. bis 9. Mai 2021 statt. Genauere Informationen folgen mittels Postwurf.

## Meldung von Zweckfeuern im Freien

Die Waldbrandsaison hat heuer bereits sehr früh begonnen. In den kommenden Wochen wird die Waldbrandgefahr insbesondere auf den südgerichteten Hängen bei entsprechend trockenem Witterungsverlauf wieder ansteigen. Die Verhinderung von Waldbränden liegt in großem öffentlichen Interesse und so sollen neben den generalpräventiven Anordnungen des Forstgesetzes (Verbot des Entzündens von Feuer im Wald durch Unbefugte etc.) und der Feuerpolizeiordnung auch die Meldepflichten beim Entzünden von Feuer im Freien

nach dem Forstgesetz und der Landesverordnung zum Bundesluftreinhaltegesetz eine präventive Wirkung entfalten.

Das Meldeformular für Zweckfeuer im Freien wurde aktualisiert und steht ab sofort als Online-Meldeformular im Portal Tirol unter [bit.ly/3a3ALaY](https://bit.ly/3a3ALaY) zur Verfügung. Mit diesem Formular können Meldepflichten an die Gemeinde und die Landeswarnzentrale erfüllt werden. Ausnahmen vom Verbot des Verbrennens von Materialien außerhalb von Anlagen bestehen nach der Verordnung des Landeshauptmannes vom 10. Februar 2011 für Feuer

im Rahmen der Brauchtumpflege, zum Verbrennen von Lawinenholz in schwer zugänglichen alpinen Lagen und zur Feuerbrandbekämpfung (LGBl.Nr. 12/2011, zuletzt geändert durch LGBl.Nr. 48/2020) sowie nach den Bestimmungen des Forstgesetzes (BGBl. Nr. 440/1975, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 56/2016) über das Schlagbrennen und das Verbrennen von Pflanzenresten (Ästen, Reisig). Die Meldepflichten erhalten im Zuge der Online-Meldung auch eine umfassende rechtliche Aufklärung über die Pflichten, welche mit dem Entzünden von Feuer im Freien einhergehen.

## Hauswasserleitungen: Wiederinbetriebnahme und Prävention nach Systemstillstand

Das Institut für Umwelthygiene GmbH informiert im Zusammenhang mit den

aktuellen Maßnahmen zur Eindämmung von Covid-19 über den Umgang mit Wasserversorgungssystemen in Gebäuden (Hotels, Pensionen, Privatzimmervermieter etc.), wenn diese seit Monaten nicht oder nur mangel-

haft in Betrieb waren.

Unter [bit.ly/3t903u8](https://bit.ly/3t903u8) ist ein Überblick zur Problematik sowie zu Prävention und Wiederinbetriebnahme zu finden.

## Neophyten bekämpfen

Neophyten sind Pflanzen, die nach der Entdeckung Amerikas durch den Menschen immer weiter die Welt besiedelt haben. Viele Neophyten sind wichtige Nahrungspflanzen, wie zum Beispiel Kartoffeln, Tomaten oder Kürbisse. Diese sind aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Die meisten Neophyten bereiten also keine Probleme und bleiben dort, wo sie angepflanzt werden.

In Tirol gibt es etwa 550 unterschiedliche Neophyten-Arten, davon gelten 17 als „invasiv“. Diese verdrängen heimische Pflanzen, können in der Land- und Forstwirtschaft zu Ertragseinbußen führen, teilweise gesundheitliche Schäden bewirken oder zu instabilen Hängen und Böschungen führen. Invasive Neophyten verbreiten sich durch Samen oder unachtsame Entsorgung des Grünschnitts. Vorbeu-

gend sollten generell heimische Pflanzen in den Gärten verwendet werden. Wenn schon invasive Neophyten vorhanden sind, ist darauf zu schauen, dass sie sich nicht weiterverbreiten. Eine allgemeine Bekämpfungsmethode gibt es nicht. Daher sollte zuvor ein Experte um Rat gefragt werden.

Alle Pflanzenteile von invasiven Neophyten dürfen nie über den Hauskompost entsorgt werden! Sie müssen einer Heißkompostierung, öffentlichen Kompostieranlagen, dem Restmüll oder Biogasanlagen zugeführt werden. Die wilde Kompostierung an Waldrändern, Gewässerufeln usw. ist zu unterlassen. Weiters sollte beim Humuskauf auf einen hitzebehandelten Humus geachtet werden.

Große Probleme stellen brachliegende oder vegetationslose Flächen dar. Dort können sich Neophyten schnell ansiedeln. Um dem vorzubeugen, soll-

te man sofort einsäen, am besten mit Heublumen, gemischt mit Roggen und Hafer. Das Mähen (ein- bis zweimal im Jahr) verhindert das Aufkommen von invasiven Neophyten – deshalb die Bitte an alle, die invasiven Neophyten zurückzuhalten, um somit unsere Kulturlandschaft zu bewahren.



Drüsiges Springkraut. Foto: Iris Krug

## Verlorene Schätze im Fundamt: Mitsteigern für den guten Zweck

**Wer hat nicht schon einmal etwas verloren oder mit etwas Glück sogar etwas gefunden? Doch wie geht man richtig mit verlorenen oder gefundenen Gegenständen um?**

Seit 2003 fällt das Fundamt ausschließlich in den Zuständigkeitsbereich der Gemeinden und Magistrate. Oft werden Gegenstände beim Tourismusverband oder bei der Polizei abgegeben. Um den Weg für Finder, Verlustträger und das Fundamt zu vereinfachen, ist es allerdings wichtig, die Funde direkt im Gemeindeamt abzugeben. Das Gemeindeamt kann Auskunft über eingetroffene Fundsachen erteilen und aushändigen.

Wenn etwas gefunden wurde, das mehr als € 10 wert oder offensichtlich wichtig für den Eigentümer ist (Kreditkarte, Schlüssel etc.), ist man als Finder zur Rückgabe an den Verlustträger beziehungsweise zur Abgabe bei der zuständigen Behörde verpflichtet. Zudem kann man den Gegenstand in einem Online-Fundamt des österreichischen Bundes unter [www.fundamt.gv.at/WebPublic](http://www.fundamt.gv.at/WebPublic) erfassen. Als Finder hat man gegenüber dem Eigentümer Anspruch auf Ersatz des notwendigen und zweckmäßigen Aufwandes (etwa Fahrtkosten) sowie auf Finderlohn. Funde werden bis zu einem Jahr nach Abgabe auf dem Fundamt verwahrt.



Das Fundamt versteigert online diverse Gegenstände für einen guten Zweck. Foto: Gemeinde Leutasch

Da die Fundgegenstände im Fundamt der Gemeinde Leutasch teilweise mehrere Jahre aufbewahrt worden sind und der Stauraum begrenzt ist, werden nun einige Fundsachen auf der Webseite [www.leutasch.at](http://www.leutasch.at) am „Schwarzen Brett“ versteigert. Der Erlös soll dem Sozialfond zukommen. Um etwas zu

ersteigern, müssen lediglich ein Gebot, der gewünschte Gegenstand sowie Kontaktdaten per E-Mail an die Adresse [gemeinde@leutasch.tirol.gv.at](mailto:gemeinde@leutasch.tirol.gv.at) geschickt werden. Der aktuelle Auktionspreis wird dann auf dem „Schwarzen Brett“ veröffentlicht und laufend aktualisiert.

## Achtung Borkenkäfer!

**An alle Waldeigentümer und Holznutzungsberechtigte!** In den letzten

Jahren mussten unsere Waldaufseher und die Bezirksforstinspektion viele Borkenkäferschäden in Waldflächen unserer Gemeinde feststellen. Trockene und heiße Wetterphasen begünstigen die Verbreitung des Borkenkäfers. Aufgrund der Regelungen im Forstgesetz sind Maßnahmen gegen die gefährliche Vermehrung dieser Insekten zwingend durchzuführen. Das frühzeitige Entfernen von frisch befallenen Bäumen aus dem Gefährdungsbereich des Waldes ist dabei essentiell. Daneben kommen weitere Bekämpfungsmaßnahmen infrage (Entrindung, Zerkleinerung, Begiftung mit Pflanzenschutzmitteln etc.). „Es sind vor allem auch Schutzwälder betroffen – neben dem wirtschaftlichen Interesse an der Waldbewirtschaftung geht es uns vor allem auch darum, dass die vielfältigen Schutzfunktionen des Waldes erhalten bleiben.“, so unsere Waldaufseher Simon Schöpf (Stidl) und Hubert Neuner (Maxn). Laut Forstgesetz §44 ist der Waldbesitzer oder die Waldbesitzerin verpflichtet, frisches Schadholz oder Käferbäume umgehend und rechtzeitig vor Vermehrung des Borkenkäfers aus dem Wald zu entfernen!

### Darum merke dir:

Dein Wald ist ein Spiegelbild von dir. **Darum halte ihn sauber und pflege ihn!**

Ohne Jugend stirbt der Wald! **Darum Sorge für rechtzeitigen Nachwuchs und seine Erhaltung!**

Hoher Holzvorrat verbürgt hohen Zuwachs. **Darum sei sparsam bei der Nutzung, doch eifrig in der Pflege! Gerade die Kulturen und Jungwüchse bedürfen besonderer Pflege und Erziehung, wenn später ein wertvoller Bestand daraus werden soll.**

Sind deine Besitzgrenzen in Ordnung? **Schau alljährlich nach und erhalte sie!**

**Gib Obacht auf den Wald bei Schlägerung und Bringung! Waldnutzung ist kein Anlass zur Waldverwüstung. Sag das auch dem Stockkäufer, dem Holzer und dem Frächter. Achte auf marktgerechte Holzausformung! Sauberes Holz und klarer Handel schaffen gute Kundschaft und Erlös.**

## Die wichtigsten Gemeindegebühren auf einen Blick

Die Tarifgestaltungen der verschiedenen Gebühren liegen teilweise im Hoheitsbereich der Gemeinde, teilweise sind sie auch Bund- oder Ländersache. Rechts ist ein Auszug aus den aktuellen Gebühren zu finden. Einige weitere können auf der Website der Gemeinde nachgelesen werden.

EGW = Einwohnergleichwert: Dieser berechnet sich nach der Anzahl der gemeldeten Personen in einem Objekt (die erste Person ist 1 EGW, jede weitere 0,5 EGW) und weiters daran, ob an der Objektadresse ein Gewerbe gemeldet ist. Bei Privatzimmervermietungen dient die Anzahl der jährlichen Nächtigungen als Grundlage.

| Gebührenart                                   | Anmerkung                              | Gebühr   |
|---|--|----------|
| <b>Müll (inklusive 10% USt)</b>               |  |          |
| Müllgebühren                                  | Restmüll je EGW/ Jahr                  | € 47,30  |
|   | Biomüll je EGW/ Jahr                   | € 11,00  |
| <b>Verwaltung/ Bürgerservice</b>              |  |          |
| Alle Bestätigungen                            | Meldebestätigung, Sperrmüllbestätigung | € 2,10   |
| Inserat Gemeindezeitung                       | 1/2 Seite                              | € 490,00 |
|   | 1 Seite                                | € 790,00 |
| <b>Bauangelegenheiten (inklusive 10% USt)</b> |  |          |
| Wasserzins, -verbrauch                        | per m <sup>3</sup> Verbrauch           | € 1,03   |
| Kanalbenützungsgebühr                         | per m <sup>3</sup>                     | € 2,29   |
| <b>Buchhaltung</b>                            |  |          |
| Hundesteuer                                   | erster Hund (jährlich)                 | € 40,00  |
|   | weiterer Hund (jährlich)               | € 60,00  |



Eine Übersicht über alle Gemeindegebühren ist auf der Website der Gemeinde Leutasch unter [www.leutasch.at/buergerservice/gebuehren](http://www.leutasch.at/buergerservice/gebuehren) zu finden.

## Freizeitwohnsitze in Tirol

**Freizeitwohnsitze sind seit der Verabschiedung des Tiroler Freizeitwohnsitzabgabengesetzes am 1. Jänner 2020 ein viel diskutiertes Thema. Viele Stadtbewohner, sei es in Österreich oder im Ausland, zieht es in ihrer Freizeit in die Natur und in die Berge. Tirol bietet dazu die perfekten Gegebenheiten. Dem gegenüber steht das bereits sehr geringe Platzangebot und die damit verbundenen Grundstücks- sowie Immobilienpreise.** Um das Grundbedürfnis „Wohnen“ für die Tiroler Bevölkerung jetzt und auch in Zukunft zu sichern, werden die Gemeinden angehalten, das Freizeitwohnsitzabgabengesetz umzusetzen und bei bau- und meldebehördlich fragwürdigen Freizeitwohnsitzen die

rechtliche Grundlage zu prüfen.

### Was ist ein Freizeitwohnsitz?

Laut Tiroler Freizeitwohnsitzabgabengesetz ist ein Freizeitwohnsitz wie folgt definiert: „Freizeitwohnsitze sind Gebäude, Wohnungen oder sonstige Teile von Gebäuden, die nicht der Befriedigung eines ganzjährigen, mit dem Mittelpunkt der Lebensbeziehungen verbundenen Wohnbedürfnisses dienen, sondern zum Aufenthalt während des Urlaubs, der Ferien, des Wochenendes oder sonst nur zeitweilig zu Erholungszwecken verwendet werden.“

Im Jahre 2014 gab es letztmalig die Möglichkeit, einen Freizeitwohnsitz, der schon vor 1994 als solcher genutzt wurde, bei der Gemeinde ge-

nehmigen zu lassen. Einige Freizeitwohnsitzeigentümer nahmen diese letzte Gelegenheit wahr. All jene, die diese Option verpassten und das Objekt weiterhin als Freizeitdomizil nutzen, handeln gesetzeswidrig, da das Objekt nicht entsprechend des genehmigten Verwendungszwecks genutzt wird.

Aufgrund der gesetzlichen Gegebenheiten häufen sich Fragen seitens Nutzern von nicht genehmigten Freizeitwohnsitzen. Hierfür wird auf das Tiroler Raumordnungsgesetz, 3. Abschnitt (Freizeitwohnsitze) und auf das Tiroler Freizeitwohnsitzabgabengesetz verwiesen. Sollten nach der Recherche noch Fragen bestehen, steht das Gemeindeamt gerne zur Verfügung.

## Grafik-, Marketing- und Event-Abteilung des TVB Olympiaregion Seefeld übersiedeln nach Kirchplatzl



Gemeinde Leutasch und Tourismusverband Olympiaregion Seefeld sind bald unter einem gemeinsamen Dach. Foto: TVB Olympiaregion Seefeld

**Das letzte Jahr war geprägt von Veränderungen, die leider nicht nur positiv waren. Doch in diesem Jahr ist eine positive Veränderung in der Region garantiert: Der Tourismusverband Olympiaregion Seefeld zieht mit der Grafik-, Marketing- und Eventabteilung nach Leutasch.** Seit 2016 wurden im Tourismusverband nachhaltige Synergien zwischen den Standorten, Abteilungen, Projektpartnern und Gemeinden geschaffen. Nun geht es noch einen Schritt weiter in Richtung Effizienz und Flexibilität. Mit der Übersiedelung des Informationsbüros und der drei Abteilungen in das ehemalige Raika-Gebäude neben der Gemeinde wird in Kirchplatzl, gemeinsam mit dem TVB-Bauhof, ein starker TVB-Standort geschaffen. Umgesetzt von den eigenen Mitarbeitern und mit Hilfe lokaler Handwerker, laufen die Umbauarbeiten bereits auf Hochtouren. Die kommenden Wochen werden für den Umbau genutzt und die Vorfreude auf die neuen Räumlichkeiten, Umstrukturierungen und die Stärkung der beiden TVB-Standorte in Seefeld und Leutasch ist groß. Durch die Ansiedelung der drei Bereiche der TVB-Zentrale und des Infobüros in Kirchplatzl erfährt der gesamte Standort eine massive Aufwertung. Zudem entstehen dadurch in Leutasch rund 15 Arbeitsplätze und die seit einiger Zeit leerstehenden Räumlichkeiten der ehemaligen Bankfiliale erfahren endlich wieder eine sinnvolle Nutzung. Die Mietverträge werden auf zumindest zehn Jahre abgeschlossen und der TVB-Standort kann dadurch langfristig in der Gemeinde Leutasch sichergestellt werden. Der durch die Übersiedelung des Infobüros entstehende

Leerstand in Weidach ist natürlich bedauerlich und sicherlich nicht optimal. „Es wurde jedoch vereinbart, dass sich Vertreter des Tourismusverbandes, der Gemeinde Leutasch und der landwirtschaftlichen Dorfgemeinschaft gemeinsam an einen Tisch setzen und über eine entsprechende Nachnutzung diskutieren.“, so Bgm. Jorgo Chrysochoidis.

### Mutter-Eltern-Beratung

Müttern und Vätern steht in der Gemeinde Leutasch an den folgenden Terminen zwischen 09.30 und 11.00 Uhr die kostenlose Beratung für Eltern zur Verfügung:

Dienstag, 25. Mai 2021

Dienstag, 22. Juni 2021

Dienstag, 27. Juli 2021

Dienstag, 24. August 2021

Dienstag, 28. September 2021

Dienstag, 23. November 2021

Dienstag, 28. Dezember 2021

Die Mutter-Eltern-Beratung freut sich auf euren Besuch.

# Umwelt schützen und Kosten vermeiden durch richtige Mülltrennung

In letzter Zeit wurden wieder vermehrt Fehlwürfe bei der Abfallbeseitigung getroffen, welche erhebliche Mehrkosten verursachen und gleichzeitig der Umwelt schaden. Schließlich können recyclingfähige Abfälle bei erhöhter Verunreinigung nicht wiederverwendet werden. Deshalb möchte die Gemeinde Leutasch wiederholt über die richtige Mülltrennung informieren.

Die Abfalltrennung wird grundsätzlich in Verpackungen und sonstige Abfälle unterteilt.

Zu den Verpackungen zählen die nachfolgend angeführten Abfallarten:

## Bunt- oder Weißglas

- ✓ Flaschen, Lebensmittelgläser, Kosmetikfläschchen und andere Hohlglasbehälter – jeweils ohne Verschlüsse
- ✗ Porzellan, Keramik, Vasen, Glasgeschirr, Glühbirnen, Fensterglas, Spiegel

## Papier

- ✓ Zeitungen, Illustrierte, Hefte, Bücher (ohne Einband), Prospekte, Kataloge, Schreibpapier
- ✗ beschichtete Tiefkühlverpackungen, Tapeten, Zellophan, Getränkeverpackungen, Ringordner, Hygienepapier, Servietten, Teppichrollkerne, Papiertaschentücher

## Karton

- ✓ Schachteln, Kartons, Kraftpapiersäcke, Wellpappe
- ✗ Getränkeverpackungen, beschichtete Tiefkühlverpackungen

## Metall

- ✓ Weißblech-, Getränke- und Konservendosen, Alufolien und -tassen, Metalltuben, Deckel und Verschlüsse
- ✗ Töpfe, Pfannen, Nägel, Haushaltsschrott, Gaskartuschen, Spraydosen

## Kunst- und Verbundstoff

- ✓ Getränke-, Kaffee-, und Tiefkühlverpackungen, Fleisch-tassen, Verpackungsfolien und -chips, Plastiksäcke, Joghurtbecher, Obstnetze, Kanister, Butterpapier, Zigarettenschachteln, Putzmittel- und Kosmetikleergebinde, Tablettenblister, Styropor
- ✗ Gegenstände aus Kunststoffen ohne Verpackungsfunktion, zum Beispiel Plastikspielzeug, Bodenbeläge, Wäschekörbe, Windeln

Zu den sonstigen Abfällen zählen folgende Abfallarten:

## Bio-Abfall

- ✓ Nur biogene Abfälle, zum Beispiel Obst- und Gemüseabfälle, Speisereste, Eierschalen, Kaffee- und Teesatz, verdorbene Lebensmittel, Schnittblumen
- ✗ Knochen, Asche, Katzenstreu, Altspisefette, Schlachtabfälle

Fehlwürfe wie Restmüll, Metalle und Kunststoffe verursachen hohe Sortierkosten!

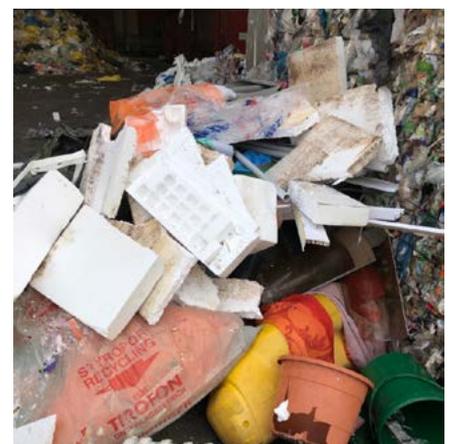
## Restmüll

- ✓ Sämtliche Abfälle, wo keine Wiederverwertung möglich ist: Hygieneartikel, Taschentücher, Staubsaugerbeutel, Zigarettensammel, kalte Asche, Wegwerfwindeln, Strumpfhosen, Klarsichtfolien, Bleistifte, Kulis, Glühbirnen, CDs usw.
- ✗ Wertstoffe, die einer Verwertung zugeführt werden können: alle Verpackungen (Glas, Metall, Karton, Kunststoffe), Bioabfall, tragbare Kleider und Schuhe

Alle Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger werden gebeten, zukünftig wieder mehr auf eine ordentliche Abfalltrennung zu achten!



Biomüll in Leutasch. Foto: Gemeinde Leutasch



Beim Verpackungsmaterial. Foto: Gemeinde Leutasch

## Alles rund um den Hund

**Die Anschaffung eines Hundes bringt frischen Wind in das Leben einer jeden Hundebesitzerin und eines jeden Hundebesitzers. Nicht nur viel Freude, sondern auch Pflichten und Verantwortung sind damit verbunden.**

### **Hundesteuer und -anmeldung im Gemeindeamt:**

Ab einem Hundalter von drei Monaten ist der Hund innerhalb einer Woche nach Anschaffung im Gemeindeamt anzumelden. Da das Halten von Hunden steuerpflichtig ist, nimmt die Finanzbuchhaltung der Gemeinde die Anmeldung vor und händigt die Hundemarke aus. Sie ist ein Zeichen, dass der Hund ordnungsgemäß gemeldet worden ist und Abgaben dafür entrichtet werden. Nicht selten geht eine Marke verloren, der Verlust muss in diesem Fall im Gemeindeamt gemeldet werden, um eine neue Marke zu erhalten. Die Hundesteuer wird gemeinsam mit den restlichen Gemeindeabgaben vierteljährlich vorgeschrieben. Sie beträgt für den ersten Hund jährlich € 40, für jeden weiteren € 60. Oftmals wird der Wohnsitz gewechselt, ohne eine Abmeldung des Hundes vorzunehmen, hierbei besteht die Abgabepflicht am bisherigen Wohnort weiter. Sollte das Tier nicht mehr im Besitz des Tierhalters sein, ist ebenfalls eine Abmeldung mit entsprechendem Nachweis vorzunehmen.

### **Bei der Anmeldung sind folgende Unterlagen vorzulegen:**

- Hundepass
- Nachweis über eine bestehende Haftpflichtversicherung
- Sachkundenachweis bei der Erstananschaffung eines Hundes



Die Anschaffung eines Hundes impliziert unter anderem Pflichten und Verantwortung. Foto: Gemeinde Leutasch

### **Was ist ein Sachkundenachweis und wie komme ich dazu?**

Seit 1. Oktober 2020 sind Hundehalterinnen und Hundehalter, die erstmals einen Hund bei der Gemeinde anmelden, verpflichtet, einen Nachweis über die Absolvierung einer theoretischen Ausbildung (Sachkundenachweis) vorzulegen. Diese bestätigt die Fähigkeit, einen Hund richtig führen und halten zu können. Die entsprechenden Kurse werden über die Wirtschaftskammer (derzeit online) angeboten und von tierschutzqualifizierten Hundetrainerinnen und Hundetrainern oder Tierärztinnen und Tierärzten abgehalten.

Über die Anmeldepflicht der Gemeinde hinaus gilt seit 2010 für alle in Österreich gehaltenen Hunde die Chip- und Registrierungspflicht. Das Bundesministerium für Gesundheit hat zum Zweck der Zurückführung von entlaufenen oder ausgesetzten Hunden eine amtliche Heimat-Tierdatenbank eingerichtet. Alle Hundehalterinnen und Hundehalter sind ver-

pflichtet, ihren Hund innerhalb eines Monats dieser Datenbank zu melden. Die Registrierung kann beim Tierarzt, bei der Behörde (Amtstierarzt), unter [www.animaldata.com](http://www.animaldata.com) oder kostenlos mittels Bürgerkarte erfolgen.

### **Wirkungsbereich der Gemeinde:**

Hunde sind an öffentlichen Orten, an denen sich üblicherweise größere Menschenansammlungen bilden (jedenfalls in öffentlichen Verkehrsmitteln, Kinderbetreuungs- und Schuleinrichtungen, Spielanlagen und Einkaufszentren) an der Leine und mit Maulkorb oder in einem geschlossenen Behältnis (Kleinhunde) zu führen. Jede Gemeinde kann weiters den Umfang der Leinen-/ Maulkorbpflicht sowie die Verpflichtung, den Hundekot zu entsorgen, beschließen.

In der Leutascher Verordnung über die Pflichten der Hundehalter vom 7. August 2018 sind Bereiche definiert, an welchen Hunde ganzjährig an der Leine zu führen sind:

- a) öffentliche Einrichtungen wie etwa

öffentliche Verkehrsmittel, Gemeindeamt, Volksschule, Kindergarten, Kinderspielplätze, Fritz-Dopfer-Platz, b) öffentliche Verkehrsflächen im Ortsgebiet, c) Bereich von Weideflächen sowie Spazier-, Wander- und Radwege außerhalb des Ortsgebietes mit Ausnahme des südseitigen Spazierweges entlang der Ache von der Fußgängerbrücke „Öfen“ bis zur Brücke am Eingang des Gaistales.

Weiters gilt eine Maulkorbpflicht für Hunde auf Kinderspielplätzen (wenn nicht ohnehin ein Hundeverbot ausgewiesen ist), auf der Verkehrsfläche Oberweidach und im Bereich Kindergarten Kirchplatzl.

Vor kurzem sind auch im Bereich des Parkplatzes Munde und der Rauthütte Kotbeutelspender und Abfallbehälter installiert worden, um die Verschmutzung entlang der Wege einzudämmen.

**Richtiges Verhalten bei Unfällen:**

- Verletzte Person zum Arzt bringen oder Rettung rufen
- Bei Schadensfall die Polizei verständigen
- Impfpass des Hundes bereithalten
- Hat der Hund eine Person verletzt, zum Beispiel durch einen Biss, ist der Hund unmittelbar nach dem Biss und nochmals zehn Tage danach von einem praktischen Tierarzt auf das Vorliegen von Tollwut-Symptomen

untersuchen zu lassen. Das Untersuchungsergebnis ist der Polizei zu übermitteln.

- Vorfall beim Gemeindeamt melden. Diese führt im Auftrag des Landes Tirol eine „Hundebiss-Statistik“ und listet alle Vorfälle auf. Aus den Erkenntnissen der „Hundebiss-Statistik“ sollen zukünftig allenfalls notwendige Maßnahmen zur ständigen Verbesserung einer sicheren Hundehaltung abgeleitet werden.
- Versicherung informieren

Quelle: Broschüre des Landes Tirol „Damit Ihr Hund allen Freude macht“

**Kostenlose Notarsprechtage**

Für die Inanspruchnahme des Notars am Amtstag in der Gemeinde (jeden ersten Dienstag im Monat) ist es erforderlich, sich bis zum Vorabend des angesetzten Termins telefonisch bei der Gemeinde unter 05214-6205 anzumelden. Bei mindestens zwei Anmeldungen wird der Amtstag ab 16.00 Uhr im Gemeindeamt abgehalten. Heuer stehen, abhängig von den gültigen Rahmenbedingungen, noch folgende Notare zur Verfügung.

Etwaige Änderungen sind laufend unter [www.leutasch.at](http://www.leutasch.at) zu finden.

|           |                         |
|-----------|-------------------------|
| Mai       | Dr. Artur Kraxner       |
| Juni      | Dr. Christoph Moser     |
| Juli      | Dr. Robert Sollerer     |
| August    | Dr. Christof Walser     |
| September | Mag. Gert Kössler       |
| Oktober   | Mag. Gerhard Schafferer |
| November  | Dr. Philipp Schwarz     |
| Dezember  | Dr. Christoph Sigl      |

**Gemeinderatssitzungen während Covid-19**



v.l.n.r.: Siegfried Klotz, Martina Nairz, Günter Krug, Thomas Nairz, Romed Pichler, Verena Neuner, Siegmund Neuner, Jochen Neuner, Jorgo Chrysochoidis, Rainer Außerladscheider, Christian Neuner, Stefan Obermeier, Alwin Nairz, Sandra Neuner, Gregor Hendl. Foto: Alois Krug

Auch im Leutascher Gemeinderat herrschen seit einem Jahr besondere Rahmenbedingungen. So finden die Gemeinderatssitzungen seit Ausbruch der Corona-Pandemie im Saal Hohe Munde statt, um die nötigen Sicherheitsabstände einhalten zu können. Interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer dürfen Gemeinderatssitzungen trotz der derzeitigen Ausgangsbeschränkung ab 20.00 Uhr (gültig bis

19. Mai 2021, Anm.) bis zum Ende des öffentlichen Teils besuchen. Über die Gem2Go-App kann eine automatische Benachrichtigung für amtliche Termine eingerichtet werden, um stets auf dem Laufenden zu bleiben.



**Weitere Infos rund um die Gemeinde Leutasch:**  
[www.leutasch.at](http://www.leutasch.at)

# Herzliche Glückwünsche zum runden Geburtstag!



**Hermann Aichner**  
90. Geburtstag, 29. März 2021



**Magdalena Rauth (Hartl)**  
96. Geburtstag, 1. April 2021

## 80. Geburtstag

|             |                   |
|-------------|-------------------|
| Hertha Lenz | 30. Dezember 2020 |
| Helga Gapp  | 18. Februar 2021  |

## 85. Geburtstag

|                                    |                  |
|------------------------------------|------------------|
| Elisabeth Obermeir (Gfiz)          | 7. Jänner 2021   |
| Inge Aichner                       | 10. Februar 2021 |
| Karl Neuner (Bedl)                 | 10. Februar 2021 |
| Ingeborg Bulzacchi („Lehrer-Inge“) | 12. Februar 2021 |

## Das insektenfreundliche Balkonkistel



Ein Kohlweißling stärkt sich am Nektar der Goldmarie. Foto: Matthias Karadar

**Balkonblumen sind eine Bereicherung für jede Gemeinde, denn sie bringen Farbe in alle Winkel. Der Klassiker unter ihnen sind hängende Pelargonien (Geranien). Leider sind diese für Insekten wenig wertvoll. Aber: Es gibt gute Alternativen!**

Viele Balkonblumen sind züchterisch so verändert, dass ihre Blüten keinen oder kaum Nektar und Pollen produzieren. Insekten sieht man deshalb am Balkonkistel recht selten. Und wenn sich doch einmal eine Honigbiene dorthin verirrt, fliegt sie meist hungrig weiter. Dabei gibt es gute Alternativen, von denen viele auch in Gärtnereien zu finden,

aber kaum bekannt sind. „Mit diesen insektenfreundlichen Balkonblumen kann man zwar keine seltenen Insektenarten retten, aber es ist ein zusätzliches Nahrungsangebot, das in unseren oft blütenlosen Landschaften überaus wertvoll ist.“, so Matthias Karadar, Projektleiter von *Natur im Garten* im Tiroler Bildungsforum.

Wer bei Pelargonien bleiben möchte, kann Duftpelargonien pflanzen. Die Sorte **Angeleyes** ist bei Hummeln überaus beliebt, bildet aber kein überhängendes Polster. Dasselbe gilt auch für **Löwenmäulchen**, die es in verschiedensten Farben gibt. Die gelb blühende **Goldmarie** (Bidens) und der weiß oder rosa blühende **Duftsteinrich** hingegen bilden ein buntes, überhängendes Polster. Auf den Blüten finden sich besonders Schwebfliegen ein, die hier Nektar schlürfen. Wer Schwebfliegen anlockt, wird weniger Probleme mit Blattläusen haben. Denn ihre Larven sind gefräßige Jäger und Blattläuse stehen ganz oben auf ihrem Speiseplan. Für Schmetterlingsliebhaber ist die **Vanilleblume** oder das **Eisenkraut** (Verbene-Hybride) eine gute Wahl, denn der Nektar in ihren langröhriigen Blüten locken eben diese an. Damit das Balkonkistel aber nicht nur einen Mehrwert für die Natur, sondern auch für das Klima darstellt, sollte man auf torffreie Blumenerde und organischen Flüssigdünger setzen. Für Torf werden Moore zerstört, die eigentlich enorme Mengen an Kohlenstoff speichern können. Ein 40 Liter-Sack Torferde setzt hingegen 10 Kilogramm CO<sub>2</sub> frei. Und für Mineraldünger, ob flüssig oder fest, wird sehr viel Energie benötigt.

Mehr Informationen unter [www.naturimgarten.tirol](http://www.naturimgarten.tirol) und in der Broschüre „Das insektenfreundliche Balkonkistel“.

# Auszüge aus den Gemeinderatsprotokollen

## Gemeinderatssitzung vom 18. Februar 2021

### Vergabe der Baumeisterarbeiten für die Wasserversorgungsanlage der Priorität 2a

Die Priorität 2a des Projekts Wasserversorgungsanlage (WVA) beinhaltet die Sammelleitung Runstfall- und Benesbodenquelle ab Benesboden bis Parkplatz P4, die Quelfassung und den Quellsammelschacht Benesbodenquellen. Bei Priorität 2b sind der Quellsammelschacht Runstfallquellen, die Sammelleitung Runstfallquellen bis Benesboden und die Sammelleitung Runstfallquellen und Benesbodenquelle ab Parkplatz P4 bis DMS Klamm (Druckminderstation, Anm.) geplant.



Besichtigung der Benesbodenquellen durch den Gemeinderat und Günther Maurer im Jahr 2018.

Foto: Gemeinde Leutasch

Die Baumeisterarbeiten für die Instandhaltungs- und Ausbaumaßnahmen der Priorität 2a wurden vom Ingenieurbüro Passer & Partner gemäß BVergG in einem offenen Verfahren im Unterschwellenbereich ausgeschrieben. Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Vergabe der Baumeisterarbeiten für die Maßnahmen der Priorität 2a betreffend der WVA Leutasch, vorerst ohne Obergruppe 02 Abwasserbeseitigungsanlage (Kanalisation), in der Höhe von € 535.264,43 netto an die Firma Hochtief Infrastructure GmbH aus Innsbruck.

### Vergabe der ökologischen Bauaufsicht für die Wasserversorgungsanlage der Priorität 2a

Entsprechend der Bescheidaufgabe aufgrund der Stellungnahme des Amtssachverständigen für Naturkunde und Gewässerökologie, muss die Gemeinde Leutasch rechtzeitig vor Baubeginn eine geeignete ökologische Bauaufsicht namhaft machen. Zu diesem Zweck wurde das Ingenieurbüro Forstenlechner zur Legung eines Angebotes über die ökologische Bauaufsicht betreffend WVA Priorität 2a eingeladen. Am 8. Februar 2021 wurde ein entsprechendes Angebot mit einer Angebotssumme von € 3.630,10 brutto vorgelegt und vom Ingenieurbüro Passer & Partner zur Beauftragung freigegeben. Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Vergabe der ökologischen Bauaufsicht für die Maßnahmen der Priorität 2a betreffend der WVA Leutasch in Höhe von € 3.630,10 brutto an das Ingenieurbüro Forstenlechner aus Innsbruck.

### Lieferung eines Quellsammelschachtes für die Wasserversorgungsanlage der Priorität 2a

Für die Baumeisterarbeiten zur Wasserversorgung der Priorität 2a wurde der erforderliche Quellsammelschacht als Fertigteilbauwerk gesondert angefragt. Auf Grundlage der Anforderungen (Anzahl der Quellen, WC-Betrieb Salzburg, Ableitung DMS Klamm) wurde die Firma Liot Kunststofftechnik GmbH aus Dölsach zur

Angebotsabgabe eingeladen. Das eingelangte Angebot für die Lieferung und Montage des Quellsammelschachtes wurde vom Ingenieurbüro Passer & Partner sachlich und rechnerisch überprüft und endet mit einer Summe von € 57.011,00 netto.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Vergabe über die Lieferung eines Quellsammelschachtes für die Maßnahmen der Priorität 2a betreffend der WVA Leutasch in der Höhe von € 57.011,00 netto an die Firma Liot Kunststofftechnik GmbH aus Dölsach.

### Einräumung einer Dienstbarkeit auf Gst. 2880/163 zugunsten der ÖBB-Infrastruktur AG

Nach einer Grundstücksteilung im Jahr 2016 wurde die auf dem ursprünglichen Grundstück 2867/1 (Gewerbegebiet Boden-Niederlög, Anm.) in der KG 81118 Leutasch eingetragene Dienstbarkeit der ÖBB-Bahnstromleitung KW Kochel – UW Zirl nicht auf die neugebildeten Grundstücke mitübertragen. Daher sind nun für die gegenständliche Bahnstromleitung für einige Grundstücke Servitutsverträge zu erstellen. Davon betroffen ist auch das Gst. 2880/163 der Gemeinde Leutasch, auf welchem einige Dienstbarkeiten auf die Dauer des Bestandes der 110 kV-Bahnstromleitung geregelt werden sollen. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dem vorliegenden Servitutsvertrag der ÖBB-Infrastruktur AG über eine Dienstbarkeit der ÖBB-Bahnstromleitung KW Kochel – UW Zirl auf Gst. 2880/163 der Gemeinde Leutasch zuzustimmen.

## **Vertrag zur Entstörungsbereitschaft für die (passive) Breitband-Infrastruktur**

Aufgrund des „Tiroler Modells“ mit den Gemeinden/ Planungsverbänden als Eigentümer von passiven Glasfaserinfrastrukturen ist es im Interesse des Landes Tirol, dass der störungsfreie Betrieb in allen Tiroler Gemeinden sichergestellt wird. Deshalb hat das Land Tirol als Fördergeber für die Tiroler Gemeinden/ Planungsverbände im Breitbandausbau die Breitband-serviceagentur Tirol GmbH (BBSA) mit der Organisation eines tirolweiten Entstörungsbereitschaftsdienstes betraut. Dies soll den Gemeinden und Planungsverbänden die problemlose Einhaltung der Verpflichtungen in Bezug auf die Entstörung in den Verträgen gegenüber den Providern

ermöglichen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dem vorliegenden Vertrag zur Entstörungsbereitschaft mit der Breitbandserviceagentur Tirol GmbH zuzustimmen.

## **Bebauungsplanänderung für Umbau Hotel Kristall**

Über Antrag des Eigentümers soll das bestehende Hotel auf dem Gst. 2655/23 umgebaut und erweitert werden. Da die geplanten Baumaßnahmen den erforderlichen Mindestabstand gemäß TBO zum Nachbargrundstück Gst. 2655/12 nicht einhalten, ist für das Gst. 2655/23 der reduzierte Mindestabstand festzulegen. Daher wird auch das Gst. 2655/12 in den Planungsbereich aufgenommen.

Gemäß TROG 2016 ist für den Planungsbereich ein Bebauungsplan zu erlassen. Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Leutasch, den ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Gleichzeitig wird einstimmig der Beschluss über die Erlassung des gegenständlichen Bebauungsplanes gefasst.



Das Hotel Kristall nach Umbau und Erweiterung.  
Visualisierung: Barbist Architecture

## **Gemeinderatssitzung vom 11. März 2021**

### **Voranschlag für das Finanzjahr 2021 und mittelfristiger Finanzplan 2022 bis 2025**

Der Ergebnishaushalt 2021 ergibt € 112.300 der Finanzierungshaushalt im Jahr 2021 € -623.000. Der aus der voranschlagswirksamen Gebarung im Finanzierungshaushalt entstandene negative Saldo in der Höhe von € 623.000 soll durch € 260.000 aus der Überfinanzierung aus dem Projekt „WVA der Priorität 1“ und den positiven Girokontoständen zum 31. Dezember 2020 abgedeckt werden. Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Haushaltsplan 2021 sowie den mittelfristigen Finanzplan 2022 bis 2025 in der vorliegenden Form.

### **Jahresabschluss 2020 der Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaistal-Rotmoos**

Die Gesamteinnahmen 2020 betragen € 178.136,16 (Förderungen für Wald-Weide-Trennung erst am 2. Fe-

bruar 2021 erhalten und daher nicht berücksichtigt), die Gesamtausgaben betragen € 229.238,55.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Jahresrechnung 2020 der Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaistal-Rotmoos in der vorliegenden Form.

### **Voranschlag 2021 der Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaistal-Rotmoos**

Die geplanten Ausgaben beziehungsweise Einnahmen betragen heuer € 154.000. Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Voranschlag für 2021 der Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaistal-Rotmoos in der vorliegenden Form.

### **Vergabe der elektrotechnischen Ausrüstung für die Wasserversorgungsanlage der Priorität 2a**

Die elektrotechnische Ausrüstung für

die Instandhaltungs- und Ausbaumaßnahmen der Priorität 2a wurde vom Ingenieurbüro Passer & Partner als Fortsetzung zu den Leistungen der Priorität 1 zur Preis-anfrage bei der Firma EAE Stöckl GmbH angefragt. Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Vergabe der elektrotechnischen Ausrüstung für die Maßnahmen der Priorität 2a betreffend der WVA Leutasch in der Höhe von € 26.355,10 netto an die Firma EAE Stöckl GmbH aus Innsbruck.

### **Vergabe der Örtlichen Bauaufsicht für die Wasserversorgungsanlage der Priorität 2a**

Für die Baumeisterarbeiten für die Instandhaltungs- und Ausbaumaßnahmen zur Verbesserung der Versorgungssicherheit wurde, wie in der letzten Sitzung beschlossen, vom Ingenieurbüro Passer & Partner aus Innsbruck ein Honorarabrechnungsvorschlag für die Örtliche Bauauf-

sicht und den Projektabschluss für die Maßnahmen der Priorität 2a vorgelegt. Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Vergabe der Örtlichen Bauaufsicht für die Maßnahmen der Priorität 2a betreffend der WVA Leutasch in der Höhe von € 53.945,84 netto an das Ingenieurbüro Passer & Partner aus Innsbruck.

### **Ankauf von Fahrzeugen für den Bauhofleiter und die Parkraumbewirtschaftung**

Beide Fahrzeuge haben ihre Lebenszeit erreicht und sollen auch aufgrund der in Kürze enorm steigenden NoVA ersetzt werden. Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Ankauf eines Ford Ranger Pick-Up XLT mit

Doppelkabine und Allradantrieb zu einem Gesamtpreis von € 27.300 netto und eines Ford Connect zu einem Gesamtpreis von € 14.250 netto von der Firma Autopark GmbH aus Innsbruck.

## **Gemeinderatssitzung vom 30. März 2021**

### **Eröffnungsbilanz 2020**

Aufgrund der Umstellung auf die VRV (Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung, Anm.) im Jahre 2015 musste einmalig eine Eröffnungsbilanz erstellt und beschlossen werden. Die Erstellung und Abstimmung erfolgte bereits 2019 sowie 2020 und zeigt sämtliche Vermögenswerte (Sachanlagevermögen, Beteiligungen, Kundenforderungen) und das Fremd- sowie Eigenkapital (Nettovermögen) der Gemeinde Leutasch. Das langfristige Vermögen beträgt demnach rund € 49,36 Millionen, das kurzfristige Vermögen € 3,77 Millionen. Das Nettovermögen beträgt rund € 39,07 Millionen, die Investitionszuschüsse per 1. Jänner 2020 betragen rund € 4,54 Millionen, das langfristige Fremdkapital € 9,36 Millionen und das kurzfristige Fremdkapital € 0,16 Millionen. Somit errechnet sich eine Bilanzsumme von insgesamt rund € 53,13 Millionen. Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Eröffnungsbilanz 2020 in der vorliegenden Form.

### **Haushaltsüberschreitungen 2020**

Bei der Mittelaufbringung kam es zu

Mehreinnahmen und bei der Mittelverwendung zu Minderausgaben. Alle Mehraufwendungen seien jedenfalls durch Mehreinnahmen gedeckt, wobei die Ausgabenüberschreitungen in den einzelnen Untergruppen durch Ausgabenunterschreitung kompensiert wurden und es im Ergebnishaushalt 2020 zu keiner Überschreitung der Gesamtausgaben gekommen sei. Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Haushaltsüberschreitungen vom Finanzjahr 2020 in der vorliegenden Form.

### **Rechnungsabschluss 2020**

Der jährliche Gesamtschuldendienst beträgt € 1.055.605,09, davon entfallen auf den Zinsendienst € 372.033,85 und auf die Tilgung € 683.571,24. Die Gemeinde Leutasch verfügt über Rücklagen in Höhe von € 2.702.826,02 zum 31. Dezember 2020. Die Pro-Kopf-Verschuldung beträgt demnach € 3.513,52 im Jahr 2020, bezogen auf eine Einwohnerzahl von 2.446 Personen. Im Vergleich zum Vorjahr mit € 3.659,87 (Einwohnerzahl 2.453 Personen) hat sich die Pro-Kopf-Verschuldung somit erneut verringert.

Die Überprüfungen ergaben keine

Beanstandungen und der Rechnungsabschluss wurde einstimmig für in Ordnung befunden. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Rechnungsabschluss in der vorliegenden Form zu genehmigen und dem Bürgermeister die Entlastung zu erteilen.

### **Verlängerung der Mietverträge für Geschäftsflächen im Gemeindeamt**

Nachdem die Mietverträge mit Architekt DI Alfons Witting und auch mit Physiotherapeutin Susann Imhof bereits ausgelaufen sind, müssen diese neu abgeschlossen beziehungsweise verlängert werden. Der gesamte Mietzins setzt sich aus dem Hauptmietzins und den Betriebskosten zusammen und soll wieder wertgesichert vereinbart werden. Es ergeben sich unter Berücksichtigung des VPI 2005 ab 2021 somit monatliche Miet- und Betriebskosten für Architekt DI Alfons Witting in Höhe von € 426,18 und für Physiotherapeutin Susann Imhof in Höhe von € 422,75.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Vermietung der Geschäftsflächen im Gemeindeamt an Architekt DI Alfons Witting und Physiotherapeutin Susann Imhof.



**Die vollständigen und ungekürzten Protokolle werden nach Beschluss des Gemeinderates auf der Website der Gemeinde veröffentlicht.**



Spatenstich mit BSI Hans Haider und Bgm. Josef Klotz.  
Foto: Chronik Volksschule Leutasch



Nur sechs Monate nach dem Spatenstich freute man sich am 1. Dezember 1989 über die Firstfeier.  
Foto: Chronik Volksschule Leutasch



## 30 Jahre NEUE Volksschule Leutasch

### VOR 30 JAHREN – AM MONTAG, DEN 7. JÄNNER 1991 - STÜRMTEN 73 VOLKSSCHÜLERINNEN UND VOLKSSCHÜLER VOLLER VORFREUDE IN IHRE NEUE SCHULE.

Sonderbeilage der Tiroler Tageszeitung vom 2. bis 8. Jänner 1991, Nr. 1: *„Die neue Volksschule Leutasch zählt zu den Prunkstücken der Gemeinde. Sie ist ein Meisterwerk architektonischer Baukunst. Und zudem bis ins kleinste Detail zweckmäßig. [...] Die insgesamt fünf Klassenzimmer sind geräumig und modernst eingerichtet. Jeder Raum ist rund 60 m<sup>2</sup> groß. Durch die vielen Fenster herrschen ganz gleich zu welcher Tageszeit optimale Lichtverhältnisse. [...] Die 270 m<sup>2</sup> große, wabenförmige Aula eignet sich nicht nur als Pausenraum für die Schüler, sondern ist auch als Mehrzweckraum für die Gemeinde vielseitig verwendbar. Die Galerie zur Aula ist als Ausstellungsraum vorgesehen [heute Schulbücherei, Anm.]. Besonders auffallend ist die Beleuchtung sowie die moderne Deckenkonstruktion. [...] Die Turnhalle – rund 270 m<sup>2</sup> groß – ist ein eigener Bau und durch einen Verbindungsgang von der Aula mit dem eigentlichen Schulgebäude verbunden.“*

#### Der Weg dorthin war ein langer...

1774 führte Kaiserin Maria Theresia die 6jährige Schulpflicht in Österreich ein. In alten Aufzeichnungen wurde das Schulwesen in Leutasch erstmals 1834 erwähnt. Damals mussten rund 100 Schülerinnen und Schüler auf engem Raum im Mesnerhaus am Kirchplatzl (abgerissen 1982, neben Lippenhof) Platz finden. 1856/57 wurde neben dem Widum ein neues Schulhaus errichtet. Das frühere Gebäude diente sodann als Lehrerwohnung. Im Ersten Weltkrieg wurden dort auch russische Kriegsgefangene untergebracht – deshalb erhielt die alte Schule im Volksmund den Namen „Russenschule“.

Da die Einwohnerzahl im Laufe der Jahrzehnte immer weiter stieg, musste nach dem Zweiten Weltkrieg eine Lösung angedacht werden. Aus der Schulchronik 1949, geschrieben von Oberlehrer Matthias Reindl: „Schon im Vorjahr entstand der Plan, in Oberleutasch ein neues Schulhaus zu bauen. Das alte Schulhaus entspricht in kei-

ner Weise mehr den Anforderungen eines Schulhauses (3 Klassenzimmer, davon 1 Klassenzimmer, welches als Notklassenzimmer [befand sich gegenüber in der „Russenschule“, Anm.] bezeichnet werden muss.) Herr Bürgermeister Rödlach stand von allem Anfang an dem Neubau eines Schulhauses freundlich gegenüber und fand in Herrn Bez.Schulinspektor Schulrat Heinrich Kotz einen tatkräftigen Förderer dieses Gedankens. Die Bauplatzfrage bereitete große Schwierigkeiten, da die Gemeinde keinen entsprechenden Baugrund besaß. Auch gegen den Bau im Allgemeinen fanden sich viele Gegner, die aus Unverständnis glaubten, es genüge das alte Schulhaus, da sie ja auch seinerzeit im alten Schulhaus zur Schule gegangen wären. Nach langem Widerstande gelang es aus der Pfarrpfürnde 2000 m<sup>2</sup> Grund pro m<sup>2</sup> 5 S [5 S = € 0,36, Anm.] zu erhalten. Ursprünglich war ein Platz im Fallbach, südlich der Straße, oberm Spritzenhaus [heute „Skiclub-Häusl“, Anm.] als Bauplatz gedacht, konnte jedoch – als „Deutsches Eigentum“ –



Die neue Volksschule von oben, 1991.  
Foto: Chronik Volksschule Leutasch



Einweihung der neuen Volksschule am 30. Juni 1991.  
Foto: Chronik Volksschule Leutasch

nicht freigemacht werden. Endlich, Mitte Juni 1949, konnte mit dem Grundaushub begonnen werden [...].“

Am 17. September 1950 zogen 146 Schülerinnen und Schüler sowie vier Lehrerinnen und Lehrer (Frl. Rosa Kiechl, Frl. Juliane Wiedenhofer, Herr Gustav Waldhof und Oberlehrer Matthias Reindl) im neuen Schulhaus ein. Im vorhergehenden Gebäude wurden Postamt und Gendarmerie untergebracht. Schon sehr bald musste man feststellen, dass die neue Schule in schneereichen Wintern von Lawinen bedroht wurde.

Aus der Schulchronik 1952: „Der Februar brachte andauernde und ausgiebige Schneefälle. Die Lawinengefahr wuchs von Stunde zu Stunde. Am Dienstag 12./II. erschienen statt 150 Kinder noch deren „9“. An diesem Tag nun geschah ein Lawinenunglück, wie es Leutasch in seiner 800jährigen Geschichte noch nie erlebt hatte. Um 14.45 Uhr fegte eine Staublawine von der „Gehr“ nieder und zerstörte das Haus vom Stadlanger vollständig.“ [Drei Kinder und ihre Mutter kamen dabei ums Leben, Anm.]

Aus der Schulchronik 1954: „In der Zeit vom 10. bis 12. Jänner wüteten heftige Schneestürme. Oberleutasch Kirchplatzl – Obern hatte eine ganze Woche keinen Postautoverkehr. Die „Herrenlee“ riss zirka 80 Meter unterhalb des neuen Schulhauses mehrere Bäume nieder. Zirka 200 Meter unterhalb der Schule verlegte sie die Straße auf einer Länge von 130 Meter, zirka 3 bis 3,5 Meter hoch. Die Straße musste ausgeschaufelt werden. Montag, Dienstag, Mittwoch fiel der Unterricht gänzlich aus. Am Montag waren von 140 Kindern nur 3 zur Schule gekommen.“

In den folgenden 36 Jahren musste das Schulhaus so manchen Winter gesperrt werden, da die Lawinengefahr zu groß war. 1971 entging man nur knapp einer Katastrophe: Ein Seitenarm der „Herrenlehn“ drang bis unmittelbar

zum Schulhaus vor.

In den 80er Jahren überlegte man, ob die bedrohte Volksschule durch einen etwa 18 Meter hohen und 140 Meter langen Damm oberhalb des Gebäudes vor den Schneemassen geschützt werden sollte. In der Gemeinderatssitzung vom 29. März 1988 wurde aufgrund verschiedener Gutachten einstimmig beschlossen, ein neues, lawinensicheres Schulhaus zu bauen. Am 19. Juni 1989 erfolgte der Spatenstich und sechs Monate später stand auf dem Rohbau der neuen Leutascher Volksschule der Firstbaum. Sr. Lioba Bstieler, die letzte Direktorin der „alten“ Volksschule vermerkte in der Schulchronik: „Intensiv arbeitet der gesamte Lehrkörper an der Einrichtung und Gestaltung der neuen Volksschule mit. Am 22. Jänner 1990 besichtigten wir mit Architekt Bader die neue Volksschule in Igl. Wir erhielten manche Anregungen. Am 18. Mai 1990 besichtigten wir die Volksschulen in Völs und Schönberg. Es war für alle bereichernd.“

Mit Ende des Schuljahres ging Sr. Lioba in Pension und VOL Gerd Heller übernahm die Leitung. Gleich in den ersten Wochen des neuen Schuljahres 1990/91 musste er viele zusätzliche Aufgaben in Angriff nehmen und koordinieren. Gerd Heller schrieb in die Schulchronik: „Im Oktober und November wurde die neue Schuleinrichtung geliefert. Im Dezember war eine Reinigungsfirma mit der Generalreinigung beauftragt. In den Weihnachtsferien (2. bis 5. Jänner 1991) übersiedelten wir mit „Sack und Pack“ in unsere neue Schule. Wir – Lehrer und Gemeindebedienstete – halfen alle zusammen: Frl. Magdalena Wackerle (heute Kluckner, Anm.), Frau Helga Metzger, der Schulwart Ferdinand Mair sowie die Arbeiter der Gemeinde und ich. Kollege Hans Muigg stellte die Schulbücherei auf Computerbetrieb um. Nach 40 Jahren in der alten Schule begann am 7. Jänner 1991 der Schulbetrieb in der neuen, großzügig gehaltenen Schule mit einer kurzen

Eröffnungsrede des Bürgermeisters Josef Klotz und einer Segnung durch HW Pfarrer Cons. Karl Kneisl.“

Um allen Interessierten die Schule von INNEN zu zeigen, fand am 23. Februar 1991 ein „Tag der offenen Tür“ mit über 400 Besucherinnen und Besuchern statt.

Winter und Frühling gingen vorüber. Der Schulalltag kehrte ein – erstmals OHNE die obligaten „Lawinenferien“.

Kurz vor den Sommerferien war es dann soweit: „Große Freude herrschte am Sonntag, den 30. Juni 1991, als die neue Volksschule Leutasch offiziell und in Anwesenheit zahlreicher Honoratioren ihrer Bestimmung übergeben wurde. Die Leutasch präsentierte sich an diesem Sonntag von ihrer schönsten Seite, als die Kirchenglocken zum Festgottesdienst in der Pfarrkirche in Oberleutasch riefen. Ein strahlend blauer Himmel machte auch den Einzug der Musikkapelle, der Schützenkompanie, der Ehrengäste sowie der Kinder und der Bevölkerung zur neuen Volksschule zu einem Erlebnis. Die Festansprachen hielten Herr Bürgermeister Josef Klotz, Herr Bezirksschulinspektor OSR Hans Haider und Herr Landeshauptmann Dr. Alois Partl. Die Segnung der neu erstellten Anlagen nahm HW Pfarrer Cons. Karl Kneisl vor. In diesem Zusammenhang überreichte Landeshauptmann Dr. Alois Partl unserer früheren Direktorin Sr. Lioba Bstielier das Dekret zur Ernennung zum „Schulrat“. Für die musikalische Umrahmung sorgten die Schüler der VS Leutasch unter Frl. Magdalena Wackerle (heute Kluckner, Anm.) sowie die Musikkapelle Leutasch.“ (aus der Schulchronik, 3. Band, Seiten 73-75)

Nach Direktor VOL Gerd Heller übernahmen VOL Hans Muigg, Stefanie Triendl und, seit März 2019, Norbert Walser die Leitung unserer „neuen“ Volksschule. Viele Lehrerinnen und Lehrer kamen und gingen, aber ALLE prägten unsere Leutascher Kinder.

**„Kinder, wie die Zeit vergeht!“**

Jetzt ist die „neue“ Leutascher Volksschule auch schon wieder 30 Jahre alt! Trotz unserer schnelllebigen Zeit ist das Gebäude immer noch ein „Prunkstück“ der Gemeinde, wie anfangs im TT-Artikel beschrieben. Der großzügige Bau hat sich bewährt, die Ausstattung wurde und wird von der Gemeinde Leutasch immer wieder erneuert und auch auf den heute so wichtigen neuesten technischen Stand gebracht. Das Allerwichtigste aber: Seit 1991 haben viele Kinder in unserer „neuen“ Volksschule vier schöne, lehrreiche und unvergessliche Schuljahre erleben dürfen.

■ Text: Iris Krug

Klassenfotos rechts: Alle Leutascher Schulkinder, die zwei Volksschulen besuchen durften: Bis Weihnachten 1990 jene am Kirchplatzl und ab 7. Jänner 1991 ihre neue Schule in Weidach. Alle Fotos: Chronik Volksschule Leutasch



1. Klasse 1990/91 mit Klassenlehrer Hans Muigg



2. Klasse 1990/91 mit Klassenlehrerin Magdalena Wackerle (heute Kluckner)



3. Klasse 1990/91 mit Klassenlehrerin Helga Metzger



4. Klasse 1990/91 mit Klassenlehrer Gerd Heller



„Humor ist der Regenschirm der Weisen.“, sagte einst der Schriftsteller Erich Kästner und die Lehrerinnen und Lehrer unserer Volksschule bestätigen seine Worte, indem sie – auch in Zeiten der Pandemie – den Humor, den Spaß und das Lachen nicht verlieren.  
v.l.n.r.: Michaela Ranalter, Julia Außerladscheider, Vera Köll, Norbert Walser, Carina Brugg, Jasmin Plattner.

Foto: Iris Krug

*„Die Volksschule in Leutasch ist etwas ganz Besonderes. Ich habe bereits einige Schulen kennengelernt, doch eine derart prachtvolle Aula, die sich zu Weihnachten und zum Schulschluss regelmäßig bis auf den letzten Platz mit Eltern und Freunden füllt, habe ich nur hier entdeckt. Auch die Anordnung und die Form der Klassenräume zeigen, dass hier bei der Planung das Wohlbefinden unserer Kinder im Mittelpunkt stand. Nicht selten betreten Spaziergänger und Gäste die Schule und staunen, wenn sie erfahren, dass es sich hier um die Volksschule handelt.“*

(Norbert Walser, Schulleiter)

### **Ausstellung anlässlich unseres 30-Jahr-Jubiläums: „Volksschule Leutasch – früher und heute“**

Unsere aktuelle Schulchronik geht bis ins Jahr 1886 zurück und erzählt viel Interessantes. Deshalb: Falls wir wieder dürfen, wie wir wollen – je nach den dann aktuellen Covid-19-Auflagen – laden wir alle Interessierten zu unserer Ausstellung in der Aula der Volksschule Anfang Juli 2021 ein. Näheres wird rechtzeitig bekanntgegeben.

## **Kids-Burger der Metzgerei Klamm 80b für unseren Kindergarten**



Thomas Leitner von der Metzgerei Klamm 80b, Kindergartenleiterin Doris Ennemoser und Bgm. Jorgo Chrysochoidis freuten sich mit den Kindern über die gelungene Überraschung. Foto: Iris Krug

Burger haben manchmal keinen so guten Ruf! Doch wenn sie aus hochqualitativen Produkten – am besten aus der Region, saisonal und natürlich bio – „gebaut“ sind, dann schaut das ganz anders aus. Simone und Thomas Leitner befüllten die Kids-Burger-Sackerln für unsere Kindergartenkinder nur mit dem Besten vom Besten: Aus Brot von der Bäckerei Pichler, einem Ei für Mayonnaise oder zum Überbacken vom Wirtseppelerhof, Käse und Salat von Tiroler Erzeugern und natürlich Fleisch von der Metzgerei Klamm 80b können die Kids ihren ganz eigenen, gesunden Burger „basteln“. Als Draufgabe gab es natürlich einen Lutscher für den Nachtisch! Die Gemeinde Leutasch bedankt sich sehr herzlich für die gelungene Genussüberraschung für alle Kindergartenkids!

# Standesamtliche Mitteilungen

## Geburten



|                               |                                     |              |
|-------------------------------|-------------------------------------|--------------|
| Ferdinand Walter Medina-Walzl | Lisa Medina-Walzl und Martin Medina | Gasse 182a   |
| Michael Hans Sailer           | Tamara Sailer und Walter Thaler     | Weidach 365a |
| Ella Kofler                   | Birgit und Mark Kofler              | Weidach 285  |
| Sophie Soós                   | Nóra und Richárd Soós               | Weidach 315  |
| Benjamin Bichler              | Silke und Burkhard Bichler          | Obern 26c    |
| Katharina Schaffenrath        | Bianca Schaffenrath                 | Weidach 300g |
| Vitus Bruno Krug              | Kerstin und Robert Krug             | Weidach 319  |

## Hochzeiten



|                   |   |              |
|-------------------|---|--------------|
| 14. Dezember 2020 | Anna Ihrenberger und Simon Schöpf (Stidl) | Gasse 188d   |
| 24. Dezember 2020 | Sanela Ismicic und Edin Basic             | Gasse 186c   |
| 20. März 2021     | Daniela Sadik und Firedoon Burhan-Sadik   | Weidach 379d |

## Hochzeitsjubiläum



### 50 Jahre „Goldene Hochzeit“

|                |                                     |                  |
|----------------|-------------------------------------|------------------|
| 17. April 2021 | Brigitte und Johann „Johnny“ Neuner | Kirchplatzl 131b |
|----------------|-------------------------------------|------------------|

## Todesfälle



|                   |                            |                          |          |
|-------------------|----------------------------|--------------------------|----------|
| 10. Dezember 2020 | Franz Ripfl (Plaz)         | Plaik 89                 | 64 Jahre |
| 13. Dezember 2020 | Gerardus Keulen            | Weidach 377c             | 76 Jahre |
| 5. Februar 2021   | Hilda Neuner (Haml)        | Seniorenresidenz Seefeld | 90 Jahre |
| 10. Februar 2021  | Alois Nairz (Benes)        | Plaik 96                 | 85 Jahre |
| 19. Februar 2021  | Elisabeth Angerer (Gallop) | Weidach 290b             | 80 Jahre |
| 31. März 2021     | Helga Rauth                | Axams                    | 88 Jahre |
| 17. April 2021    | Rudolf Neuner (Bedl)       | Ostbach 1                | 83 Jahre |

Stand: 25. April 2021

## Aktuelle Projekte



Im April wurde bei der Wasserversorgungsanlage mit den Arbeiten der Priorität 2a begonnen. Foto: Gemeinde Leutasch

### Wasserversorgungsanlage der Priorität 2a

Die Priorität 2a beinhaltet die Sammelleitung Runstfall- und Benesbodenquelle ab Benesboden bis Parkplatz P4, die Quellsfassung und den Quellsammelschacht Benesbodenquellen.

Mitte April wurde mit den erforderlichen Bauarbeiten begonnen. Dadurch kann es bei der Zufahrt ins Gaistal noch bis voraussichtlich Ende Mai 2021 zu Behinderungen und kurzfristigen Straßensperren kommen.

Zur allfälligen Abstimmung für notwendige Transportfahrten wurde den Berechtigten der Kontakt vom zuständigen Bauleiter übermittelt.



Die neue Küchenzeile mit allen notwendigen Geräten. Foto: Stefan Neuner

### Neue Küche für die Gaistalalm

Im Herbst 2020 wurde mit den weitreichenden Umbaumaßnahmen auf der Gaistalalm begonnen. Die in die Jahre gekommene Küche wurde durch eine Nirosta-Küche ersetzt, alle Installationen wurden erneuert und ein neuer Bodenbelag verlegt. Somit entspricht die neue Küche allen gesetzlichen Vorschriften und Normen.

Parallel dazu wurde im Obergeschoss ein zusätzlicher Sanitärbereich für die Pächter errichtet, sodass das bestehende Bad ausschließlich für Übernachtungsgäste zur Verfügung steht. Für die Sanierungs- und Umbauarbeiten wurden seitens der Gemeindegutsagrargemeinschaft € 99.700 budgetiert, abgerechnet wurden schlussendlich € 100.900.

Vielen Dank an alle beteiligten Firmen für die ordentliche Abwicklung, allen voran Architekt DI Ernst Ragg für die Planung und Bauleitung.



Der neue Küchenblock mit Kühlschubladen und eingebauter Bain-Marie. Foto: Stefan Neuner



Der ehemalige Stammtisch in der Küche musste aufgrund von Hygienevorschriften ebenfalls weichen. Foto: Gemeinde Leutasch

# Im Gespräch mit Paul Nairz

Schon Mark Twain sagte: „Jeder schimpft auf das Wetter, aber keiner tut etwas dagegen.“ Wir in der Leutasch haben es gut, denn WIR haben unseren Lippen Paul (Paul Nairz) – der tut wenigstens etwas FÜR das Wetter!

Die Leutascher Wetterstation existiert schon seit Ende der 1920er Jahre. Damals betreute der „Itzl-Lehrer“, wie man ihn allgemein nennt, die diversen meteorologischen Instrumente. Von etwa 1969 bis 1990 stand die Wetterstation bei den Kreuzschwestern im „Waldheim“, wo Sr. Lioba für die Aufzeichnungen verantwortlich war. Seit nunmehr 31 Jahren befindet sich die Station beim Lippen Paul in Kirchplatzl, wo er und seine Frau Agnes tagtäglich die aktuellsten Wetterdaten festhalten.

Wir haben genauer nachgefragt und viel Interessantes erfahren:

## **Aus welchen Instrumenten besteht die Wetterstation?**

Wir haben bei der Wetterstation Thermometer, Niederschlagsmesser (für händische sowie automatische Messung), Verdunstungsmesser (händisch und automatisch), Schneestangen für Neuschnee und Gesamtschnee sowie eine automatische Schneehöhenmessung, Lysimeter (Wasserversickerung im Boden) und einen Windmesser.

## **Welche Daten werden gewonnen? Und wie oft musst du sie eintragen?**

Einmal täglich um 07.00 Uhr MEZ beziehungsweise 08.00 Uhr SOZ messen wir Temperatur, Niederschlag der letzten 24 Stunden, Schneehöhe gesamt, Neuschneemenge 24 Stunden, Wind und Verdunstung 24 Stunden (nur im Sommer). Des Weiteren wird eingetragen, in welcher Form der Niederschlag vorkam (Regen, Schnee, Schneeregen, Gewitter, Hagel) sowie gegebenenfalls Reif und Gewitter in der Umgebung.

## **Was geschieht mit den Daten? Wer fasst sie zusammen und wohin werden sie geschickt?**

Meine Frau Agnes schreibt die Daten zusammen, trägt sie auf Monatslisten ein und schickt diese an die Abteilung „Hydrographie und Hydrologie“ des Landes Tirol in Innsbruck. Viele Daten werden aber bereits automatisch elektronisch übermittelt.

## **Was hat sich verändert, seit ihr die Wetterstation übernommen habt?**

Vieles geschieht digital: Automatische Messung von Nie-

derschlag, Temperatur, Verdunstung, Schneehöhe etc.). Die händischen Messungen werden aber trotzdem weiterhin durchgeführt. Es gibt auch einige neue Geräte, wie zum Beispiel Lysimeter oder Geräte zur automatischen Messung etc.

## **Kannst du dich an extreme Wittersituationen (Winter/Sommer) erinnern?**

Im Winter 1970 wurde es erst Mitte Mai aper (schneefrei), sodass die Erdäpfelpflanzung erst Anfang Juni möglich war. 1998/99 fielen von Ende Jänner bis Mitte Februar vier Meter Neuschnee in nur drei Wochen! Viele erinnern sich bestimmt an diesen „Jahrhundertwinter“ mit der schlimmen Lawinenkatastrophe in Galtür. Auch bei uns in der Leutasch herrschte extremste Lawinengefahr. Die Straße

zwischen Weidach und Kirchplatzl war komplett gesperrt. Die einzige Verbindung bestand im Wanderweg jenseits der Ache zwischen Schwimmbad und Kirche. Die Kinder hatten schulfrei, da die alte Volksschule nahe am Lawinestrich lag.

Im Sommer 1954 lagen am 7. und 8. Juli rund 30 Zentimeter Schnee auf den „Stanggern“. Im Gaistal reichte der Schnee beim Vieh holen bis über die Knie und eine Lawine ging bis zum „Runst“ (Wanderweg zwischen Gasse und Kirchplatzl) nieder. 1995 gab es Ende August einen Meter Neuschnee auf der Wang/Puitalm. Die Schafe mussten mit dem Hubschrauber ausgeflogen werden.

Im Mai 1999: Hochwasseralarm (140 Millimeter Regen innerhalb von 24 Stunden!) Im August 2005: Wieder Hoch-

**„IM SOMMER 1954 LAGEN  
AM 7. UND 8. JULI RUND  
30 ZENTIMETER SCHNEE  
AUF DEN STANGGERN.  
IM GAISTAL REICHTE DER  
SCHNEE BEIM VIEH HOLEN  
BIS ÜBER DIE KNIE.“**

- Paul Nairz (Lippen) -



Bei der Wetterstation am 19. März 2021: Heuer fielen in Leutasch allein zwischen 13. und 22. März noch 1,77 Meter Neuschnee. Foto: Alois Krug

wasseralarm! Gut, dass die Leutascher Ache zwischenzeitlich durch die „Wildwasserverbauung“ naturnah reguliert wurde und seitdem die Gefahr weitgehend gebannt ist! Trotz durchschnittlich hohen Niederschlags gab es aber auch Trockenperioden, wie etwa im Jahr 1992: Im gesamten Mai konnten nur 15 Millimeter Niederschlag registriert werden. Dementsprechend war die Heuernte sehr schlecht! Oder im Jahr 2011, da gab es zwischen 22. Oktober und 2. Dezember keinen Tropfen Niederschlag!

**Kannst du beobachten, dass es so etwas wie „Intervalle“ beim Wetter gibt? (Zum Beispiel alle Jahre wieder oder so ähnlich?)**

Nicht wirklich! Das Wetter tut nach wie vor, was es will!

**Hast du im Laufe der Zeit ein „Gefühl“ für das Wetter entwickelt? Weißt du schon im Vorfeld, wie es sich entwickelt?**

Paul lacht: „Zu 100 Prozent weiß ich es erst im Nachhinein!“

**Man sagt: „Wenn die Wolken über dem Wetterstein wie Wellen daherbrechen, dann wird das Wetter schlecht!“ Oder „Wenn es Richtung Mittenwald hell**

**wird, dann scheint die Sonne.“ Konntest du das beobachten? Oder gibt es deiner Erfahrung nach andere „Regeln“, die für die Leutasch zutreffen?**

Wenn Richtung Mittenwald ein „Loch“ offen ist, wird das Wetter schön – das stimmt meistens! Bis etwa 11.00 Uhr Wind aus Südwest, danach Ostwind heißt, das Wetter bleibt schön – stimmt meistens! Morgens Ostwind ist eher ein Schlechtwetterzeichen!

**Was sagst du zur alten Luitascher Wetterregel: „Hat die Munde an Huat, wird's Wetter guat! Hat die Munde an Sabl, wird's Wetter miserabel“?**

Kann ich nicht bestätigen! Aber: Wer glaubt, wird selig! (Paul zwinkert!)

**Konntest du beobachten, dass alte Bauernregeln oder Lostage viel Wahrheitsgehalt haben?**

Nicht wirklich! Zum Beispiel zu „Wenn am 1. September (Ägidius) schön, dann gibt's einen schönen Herbst.“ – aus eigener Erfahrung: Vor vielen Jahren war es am 1. September schön, trotzdem konnten wir danach das Grummet (zweiter Schnitt) fast nicht mehr einbringen.

**Klimawandel ist heute ein großes Thema. Ist es in den letzten Jahren auch bei uns in der Leutasch wärmer geworden?**

Es gibt mehr Hitzetage mit Temperaturen über 30 Grad Celsius!

**Gab es auch früher schon extrem schneearme oder extrem schneereiche Winter?**

Es gab beides! Siehe Anmerkungen zum Winter 1998/99 (weiter oben). Aber mehrmals gab es auch Winter, in denen es Anfang März komplett aper (schneefrei) war und danach der wenige Neuschnee nicht mehr liegen blieb.

**Gibt es ein bestimmtes Datum oder einen Zeitraum im Sommer, das/der - laut deinen Aufzeichnungen - gut für Feste im Freien geeignet ist?**

Leider nein! Feste soll man feiern, wie sie fallen!

**Eigentlich bist du ja der „Erhard Berger der Luitasch“! Wenn du „Tirol heute“ schaust, bist du mit seinen Prognosen immer einverstanden? :-)**

Meistens! Aber manchmal lag er auch falsch! Wie zum Beispiel einmal mit seiner Aussage „Wer jetzt nicht mäht, ist selber schuld!“ Danach regnete es eine Woche!

DANKE, Paul, für das Gespräch!  
Es war hochinteressant!

**„Kräht der Hahn auf dem Mist, ändert sich das Wetter oder es bleibt, wie es ist!“  
Hauptsache: Sonnenschein im Herzen!**



**+34,2 °C**

Wärmste gemessene Temperatur seit 1967 (30. Juni 2019)



**-30,9 °C**

Kälteste gemessene Temperatur seit 1967 (4. Februar 2012)



**+6,0 °C**

Durchschnittstemperatur im Jahr 2020



**1.839**

Sonnenstunden im Jahr 2020



**141,5 l/m<sup>2</sup>**

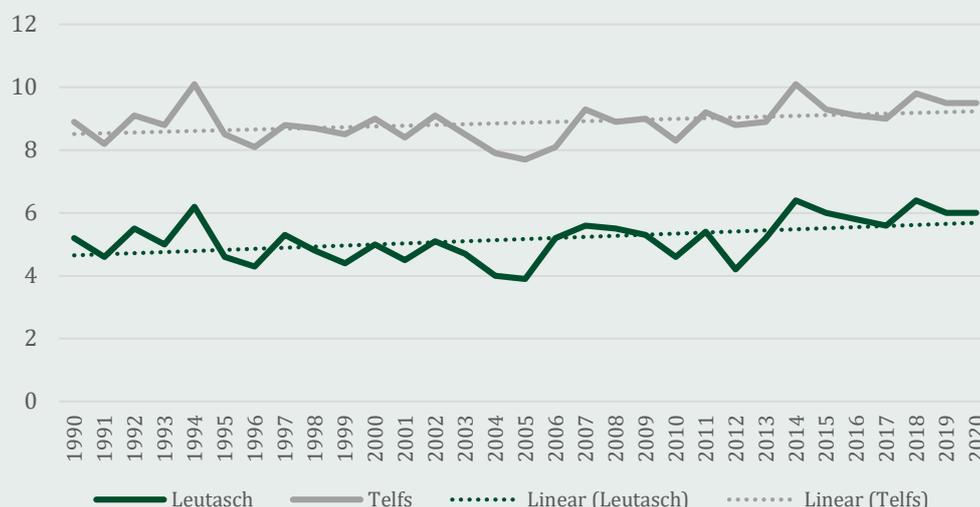
Maximale gemessene Niederschlagsmenge innerhalb von 24 Stunden (21. Mai 1999)



**9,97 m**

Höchste gemessene kumulierte Neuschneemenge (Winter 1966/67)

**Jahresdurchschnittstemperatur (in °C)**



Eindeutig erkennbar ist, dass die Jahresmitteltemperatur im langjährigen Vergleich kontinuierlich steigt.

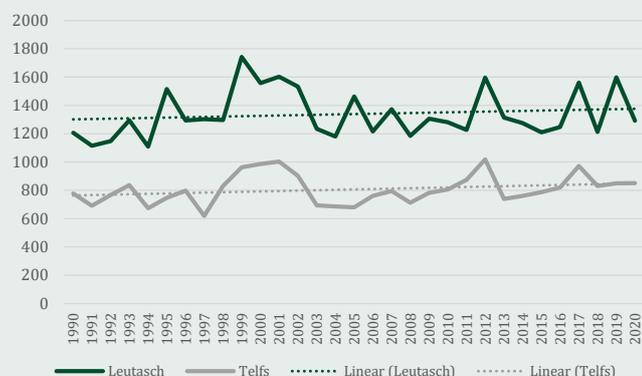
Während sie in Leutasch im Jahr 2000 bei 5,0 °C lag (Telfs bei 9,0 °C), wurden 2020 bereits 6,0 °C Jahresdurchschnittstemperatur in Leutasch gemessen (Telfs 9,5 °C).

kumuliert = angehäuft oder angesammelt, Anm.

# Zahlen, Daten und Fakten rund ums Wetter in Leutasch

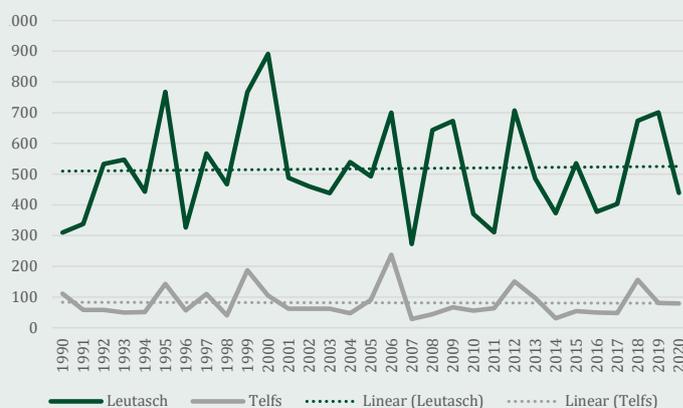
„Wie viel hat's heuer geschneit?“ Diese und viele weitere Fragen rund ums Wetter werden in der Leutasch sehr gerne gestellt. Wir haben uns die Zahlen der Wetterstation angesehen und uns zusätzlich beim Hydrographischen Dienst Tirol und bei der ZAMG schlau gemacht:

**Kumulierte Jahresniederschlagsmengen seit 1990 (in l/m<sup>2</sup>)**



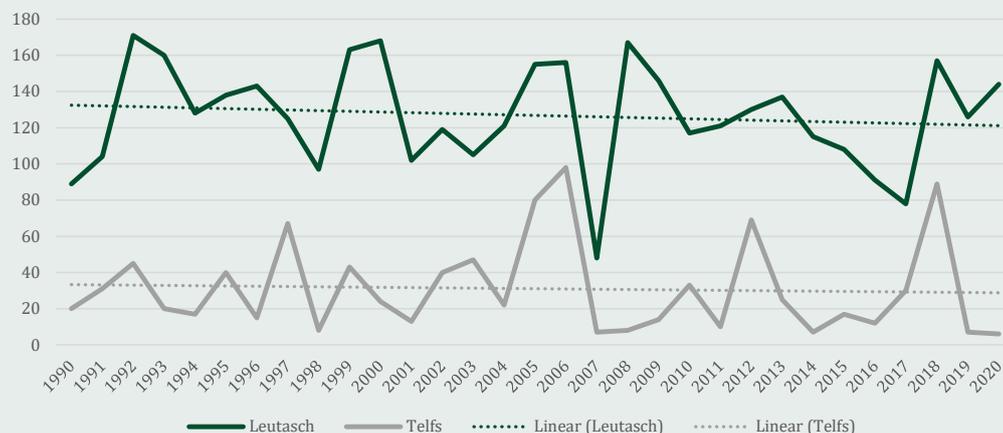
Die Niederschläge sind zwar teilweise von Jahr zu Jahr sehr unterschiedlich, aber von einer generellen Abnahme kann nicht gesprochen werden. Eher das Gegenteil ist der Fall, wobei es öfters zu Extremen kommt (längere Trockenperioden oder niederschlagsreiche Phasen). Im Jahr 2020 wurden 1.292 Liter Niederschlag pro Quadratmeter gemessen.

**Kumulierte Neuschneemengen seit 1990 (in cm)**



Im Zeitraum zwischen 1945/46 und 2019/20 hat die durchschnittliche Neuschneemenge pro Winter um 42,5 Zentimeter abgenommen, in den letzten 30 Jahren gab es hingegen keine Abnahme des Durchschnitts. Von einem durchschnittlichen Winter spricht man bei uns übrigens bei rund fünf Metern kumulierter Neuschneemenge.

**Geschlossene Schneedecke seit 1990 (in Tagen)**



Auch die durchschnittliche Dauer der geschlossenen Schneedecke im Winter (Winterdecke) hat in den letzten 30 Jahren um einige Tage abgenommen. Dabei muss allerdings erwähnt werden, dass die Winter 2006/07 und 2016/17 sehr schneearm waren und die lineare Entwicklung entscheidend nach unten drücken.

Quellen: Abteilung „Hydrographie und Hydrologie“ des Landes Tirol, ZAMG

# Altes und Neues aus unserem Museum...

Seit über einem Jahr hält unser Museum aufgrund von Covid-19 einen ungewollten Winterschlaf. Durften wir im Sommer 2020 noch aufsperrten und eine begrenzte Besucherzahl einlassen, geht seit November nichts mehr. Seit Jänner 2021 dürfen Museen zwar öffnen, aber die Auflagen sind so streng, dass wir sie in unserem kleinen Haus nicht erfüllen können. Auch das Fehlen des Tourismus ist ein Grund, dass eine Öffnung unrentabel ist. Aber hinter den Mauern werkeln wir trotzdem fleißig weiter:

- Die Wintermonate haben wir genutzt, um Fanis Wohnung<sup>\*)</sup> im zweiten Stock zu unserem Museumsarchiv zu adaptieren. Auf vier Räumen sind jetzt Büro, Foto-, Exponaten- und Zeitschriftenarchiv übersichtlich verteilt, was das Arbeiten sehr erleichtert – besonders auch in Hinblick auf die neue Ortschronik, für die wir schon viele Kapitel geschrieben haben und weiterhin fleißig recherchieren, digitalisieren und sammeln. Wir sind nach wie vor stets auf der Suche nach alten Fotos, Prospekten und Schriften!
- Sechs Veranstaltungen sind in unseren Köpfen für heuer bereits fix geplant! Wir hoffen sehr, dass unsere Besucherinnen und Besucher bald wieder bedenkenlos Kunst und Kultur genießen dürfen und unser Haus mit Leben erfüllt ist!
- Freitags ist unsere Bücherei (unter Einhaltung aller Covid-19-Maßnahmen) von 16.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Margit freut sich sehr über euren Besuch! Auch im überdachten Vorraum des Museums haben wir viele Bücher zur freien Entnahme für euch hergerichtet, denn LESEN tut immer gut!

<sup>\*)</sup> Fani war die langjährige Schulwartin der alten Volksschule

Beim Sortieren alter Zeitungen sind wir auf diverse Artikel gestoßen, die uns zum Schmunzeln brachten! Lest selber!  
Herzliche Grüße aus unserem Museum,  
Iris und Lois

„Österreichische Landzeitung“  
21. April 1917:



Wer kann das noch lesen?

„Fremdenblatt“ und „Ost-Deutsche Post“  
8. März 1862:

„Aus Oberleutasch in Tirol wird geschrieben: Am 28. Februar wurde unserem geistlichen Herrn ein Tags zuvor zur Welt gekommenes Kind zur Taufe gebracht. Das Kind gehörte armen Eltern, war ein Mädchen und erhielt den Namen Elisabeth. Am 1. März kam zum geistlichen Herrn der Vater dieses Kindes und meldete ein zweites Kind zur Taufe. Dasselbe war frisch und munter wie das erste, auch war es ein Weiblein und erhielt in der Taufe den Namen Maria. Gleichzeitig aber drückte der mehr als erwünscht beglückte Vater die Besorgnis aus, dass er den Geistlichen vielleicht noch einmal mit Taufen in Anspruch nehmen müsse. Richtig. Am 3. März Früh erschien der Vater wieder und meldete, dass sein Weib am 2. um 8 Uhr abends wieder ein Kind geboren habe, und zwar abermals ein Mädchen, doch sei dasselbe gleich nach der Geburt gestorben, nachdem er ihm noch die Nottaufe erteilt habe. Das dritte Kind war so groß und vollkommen ausgebildet wie die ersteren zwei, welche noch frisch und gesund sind. Die Eltern der Drillinge sind, wie erwähnt, arm und hatten außer dem älteren Kinde nichts im Hause als drei Geißkitze. Die Mutter der Drillinge steht erst im 24. Jahre.“

„Allgemeiner Tiroler Anzeiger“  
11. September 1926:

**Straßenbau Gaistal**

„... Von Ehrwald führen verschiedene Wege nach allen möglichen Richtungen. Südwärts kann man nach Imst, nordwärts nach Garmisch und dem Westen zu nach Reutte kommen. Nur der Osten ist auch da, so ähnlich wie in Schröcken verschlossen. Lediglich ein Fußweg führt von Ehrwald über die Pestkapelle, über die einmal der Tiroler Priesterschriftsteller Praxmarer schrieb, ins Gaistal am Fuße der südlichen Abhänge des Wettersteingebirgs hinein. Die Wälder dieser herrlichen Alpengegend gehören fast insgesamt dem Bunde. Auf der Alpe Tilfuß im Gaistale schrieb zur Sommerszeit der Friedensjahre der bekannte Schriftsteller Dr. Ludwig Ganghofer seine Romane und oblag dem edlen Weidwerk. Hier hatte er sein Jagdschloß Hubertus. Dr. Ganghofer hatte ein feines Fühlen für Naturschönheiten. Wie schön muss die Gegend sein, wo dieser Natursohn sich viele Jahre hindurch glücklich fühlen konnte. Auch das Gaistal liegt mangels geeigneter Verkehrswege im Dornröschenschlafe. Würde aber von Ehrwald aus durch das Gaistal nach Leutasch ein 25 Kilometer langer neuer Verkehrsweg errichtet werden, dann würde für dieses Dornröschen die Stunde der Erlösung kommen. Schließlich handelt es sich nicht einmal um einen neuen Straßenzug von 25 Kilometern, denn von der Alpe Tilfuß führt ja auf einer Strecke von etwa 12 Kilometer ein schmaler Fahrweg zur Gemeinde Leutasch. Dieser Weg müsste verbreitert und etwa vier kleine Brücken neu gebaut werden. Von Leutasch ginge es nach Seefeld und von da aus nach Innsbruck und die kürzeste Autostrecke zwischen der Hauptstadt von Tirol und dem Lechtale wäre hergestellt. 40 Kilometer Straßenkürzung würde die Gaistalstraße für jenen Autofahrer bedeuten, der heute von Seefeld über Garmisch nach Ehrwald fahren will. Aber auch das Wettersteingebirge ringsum her hätte dann eine gewiss vielbefahrene Autostraße (Ehrwald — Garmisch — Mittenwald—Leutasch—Ehrwald). So hätten wir endlich in den nördlichsten Teilen von Vorarlberg und Tirol auf Gebieten, wo heute wenig Eisenbahnen vorhanden sind, die Autostrecke Bregenz—Innsbruck. Die Landtage von Vorarlberg und Tirol sind berufen, durch den Bau zweier neuer Straßenzüge das volkswirtschaftliche Wohl einer großen Anzahl von Gemeinden tatkräftig zu fördern.

Mögen wir alle den Bau dieser beiden Alpenstraßen zum Wohle beider Länder bald erleben!“

„Innsbrucker Nachrichten“  
2. Mai 1889:

**Eine hübsche Sommerwohnung**  
von 2 großen Zimmern und Küche mit Sparherd, Keller, sehr gutem Trinkwasser, in der Nähe der Kirche, ist in Oberleutasch zu vermieten. Näheres beim Eigentümer Gallus Neuner dortselbst. 3291—212

„Eine hübsche Sommerwohnung von 2 großen Zimmern und Küche mit Sparherd, Keller, sehr gutem Trinkwasser; in der Nähe der Kirche, ist in Oberleutasch zu vermieten. Näheres beim Eigentümer Gallus Neuner dortselbst.“

„Allgemeiner Tiroler Anzeiger“  
31. Oktober 1911:

„Aus Oberleutasch schreibt man uns: Gegenwärtig wird hier an der Räumung des Weidach-Sees gearbeitet. Dieser See, in herziger, idyllischer Lage, gehört bekanntlich Herrn Reichratsabgeordneten R. Wolleck und wird zur Forellenzucht verwendet. Um seine Rentabilität zu erhöhen, werden die unzähligen großen Stämme, die vielleicht schon seit Jahrhunderten ihren Platz am Grunde des Sees haben, mittels Winde herausgezogen, auch von Astwerk, Weiden, Binsen, Algen, Tangen usw. wird der See gesäubert, denn nur so wird er instand gesetzt, um ihn jederzeit „bis aufs letzte Schwanz!“ ausfischen zu können. Einige sind neugierig, ob bei diesen Arbeiten nicht auch die alten Glocken zum Vorschein kommen. Früher soll ja die Kirche eine Viertelstunde näher an Bayern gestanden sein und eine schreckliche Lawine soll den Turm samt den Glocken in den See gestürzt haben. Tiefe Arbeiten, welche von der kundigen Hand des Herrn Fischerei-Verwalters Loacker geleitet werden, sind das erste, diesbezügliche Unternehmen in ganz Österreich.“

„Tiroler Anzeiger“  
4. Juli 1935:

**„Meteorfall, Unterleutasch, 3. Juli**

Am 2. Juli um 20.26 Uhr leuchtete mitten am Himmel eine weiße, an der Spitze rotglühende Flamme auf und verschwand in nordwestlicher Richtung hinter dem Waldrücken neben der Wettersteinspitze. Die Beleuchtung war so stark, dass man auf der Straße leicht ein Zweigroschenstück finden hätte können.“

„Bauernzeitung“  
4. Februar 1937:

„Am 25. Jänner starb die 85jährige Frau Marianna Draxl [Anm. von Matthias Reindl: Stöfflanderin in der Unteren Gasse]. Sie war eine Bäuerin von altem Schrot und Korn. Im vergangenen Jahre feierte sie mit ihrem Gatten das Fest der Diamantenen Hochzeit. Sie gehörte zu den ältesten Pfeifenraucherinnen Österreichs. Ihre zwei Schwestern besuchten sie am Krankenlager und da auch diese seit ihrer Jugend starke Pfeifenraucherinnen

sind, wurden die Pfeifen in Brand gesetzt. Die Kranke erhob sich mit den Worten: „Jetzt rauch ich noch eine Pfeife voll und soll's die letzte sein, weil der Sensenmann schon vor der Tür steht!“ So rauchten und plauderten die drei Schwestern, die zusammen 240 Jahre waren. Frau Draxl hat recht behalten, es war ihre letzte Pfeife – zwei Tage darauf ist sie verstorben.“

„Innsbrucker Nachrichten“  
25. Juli 1916:

„(Glockenabnahme.) Am Sonntag den 23. d. M. wurde in Leutasch nach der Predigt verkündet, daß in dieser Woche die große Glocke vom Turm herabgenommen werden muß, da dieselbe zu Kriegszwecken eingeschmolzen wird. Diese Nachricht war besonders den alten Leuten sehr überraschend gekommen und dieselben verließen traurig das Gotteshaus. Hoffentlich bringen uns diese Kriegsglocken den endlichen Sieg und Frieden!“

## LACHEN in Coronazeiten? Wichtiger denn je!

Deshalb wurde am 14. Februar 2021 (Faschingssonntag und Valentinstag) bei der „Leutascher Lachstation“ in Moos gelacht. Auch jene, die meinten, ihnen sei das Lachen längst vergangen, wurden kurzerhand infiziert... mit einer roten Nase, einem Faschingskrapfen und einem Hauch von Fasching – natürlich unter strikter Einhaltung aller Covid-19-Regeln – und siehe da: Auch sie mussten LACHEN und der Spendentopf füllte sich: Nach nur zwei Stunden zählten wir € 613,20 zugunsten der „Rote Nasen-Clowndoctors“!

DANKE an alle lachenden Besucherinnen und Besucher!

DANKE an Katharina Neuner-Pichler – die beste Animatorin und Stimmungskanone – für die Unterstützung!

DANKE an Gabriel Heis (Xander) – den besten Zischorgelspieler – für die Musi!

DANKE an Simone Krug für das unentgeltliche und liebevolle Bemalen der Lachstation!

DANKE an alle Helfer fürs Auf- und Abbauen und dem Zottlhof für die Zurverfügungstellung des Platzes!

DANKE an Heidi Aigner, die aus dem Spendenbetrag eine runde Sache machte!

...und die Moral von der Geschicht':

LACHEN ist gesund! Und wenn ihr gerade nicht lachen könnt, dann LÄCHELT wenigstens! Dafür gibt es immer tausend Gründe!



Lachstation in Moos an der Loipe. Foto: Iris Krug

Das Kulturhaus Ganghofermuseum  
ist in der Saison wie folgt geöffnet:

Dienstag und Mittwoch: 10.00 bis 12.00 Uhr

Donnerstag und Freitag: 16.00 bis 18.00 Uhr

Öffnungszeiten der Bücherei:

ganzjährig freitags

von 16.00 bis 18.00 Uhr

- Änderungen vorbehalten (Covid-19) -

## Freiwillige Feuerwehr Unterleutasch Aktive Feuerwehrjugend und neues Fahrzeug



Mit Abstand proben: Die Feuerwehrjugend in Unterleutasch lässt sich durch Covid-19 nicht unterkriegen. Foto: Freiwillige Feuerwehr Unterleutasch

Unsere bereits sehr gut eingespielte Feuerwehrjugend ist weiterhin sehr aktiv. So fand am 24. April 2021 ein Wissenstest im Gerätehaus unserer Wehr statt. Trotz Corona ist es möglich, freitags unsere Feuerwehrproben mit unserer Feuerwehrjugend durchzuführen, welche diesen Winter auch die Schneeräumung der Hydranten in Unterleutasch und Ostbach übernahm. Mit Freude blicken wir auf den kürzlichen Erhalt des neuen Mannschaftsfahrzeuges zurück. Die Übergabe erfolgte am 21. April 2021. Für die gesamte Feuerwehr wäre geplant, die Proben Anfang Mai wieder starten zu lassen, sofern es die Covid-19-Verordnungen zulassen.



v.l.n.r.: Kdt. OBI Christian Larch, Kdt.-Stellvertreter BI Michael Kluckner, David und Roman Kluckner, OV Martin Obermeir, Vize-Bgm. Stefan Obermeir, Coralie und Guido Larch, Walter Schweigl, Thomas Waldhart.  
Foto: Alois Krug

■ Text: OV Daniel Gruber

## d'Wetterstoaner Schuachplattler Ruhig geht es weiter

Nun ist, ohne dass jemals jemand damit gerechnet hätte, ein ganzes Jahr ohne Proben und Auftritte vorübergegangen. Letztes Jahr waren die Kinder noch mit Eifer und Begeisterung bei den Proben für die Eröffnung des Osterballs der Jungbauern Leutasch, als der Lockdown kam und ein abruptes Ende jeglicher Vereinstätigkeiten mit sich brachte. Immer wieder studieren wir die neuesten gesetzlichen Bestimmungen, doch leider ohne Erfolg. Outdoor-Platt'ln im Winter fanden wir alle nicht zweckmäßig. In unserem Probelokal bleibt es weiter undenkbar Proben abzuhalten – verpflichtende negative Antigen-Tests (nicht älter als 48 Stunden, keine Schultests) haben uns ehrlicherweise abgeschreckt. Und selbst dann dürfte nur mit zwei Metern Abstand und FFP2-Maske getanzt und geplattelt werden. Auch der Workshop zur Erarbeitung von Volkstänzen, wo die Abstandsregelungen eingehalten werden können, wurde abgesagt und bis auf weiteres verschoben. Weiters sind für volksculturelle Vereine und Gruppen grundsätzlich weiterhin alle Zusammenkünfte von Vereinsmitgliedern untersagt.

Unbedingt notwendige Vorstandssitzungen sollen vorzugsweise mittels Videokonferenz abgehalten werden. Aus diesem Grund hat sich der Vorstand der Wetterstoaner Plattler entschieden, die anstehenden Neuwahlen mittels Umlaufbeschluss abzuhalten. Die bestehenden Funktionen wurden einstimmig, wie folgt, für eine weitere Periode von zwei Jahren bestätigt: Obmann bleibt Otmar Kirchebner mit seinem Stellvertreter Alexander Neuner (Bedl). Als Schriftführerin wird Daniela Neuner (Josl) mit Stellvertreterin Birgit Kofler bestätigt. Kassierin bleibt Gabriele Albrecht (Bedl) mit Stellvertreterin Bettina Haselwanter und Kassaprüfer Alfred Neuner (Vendl) mit Jochen Neuner (Bedl).

Wir hoffen auf einen baldigen Rückgang der Infektionszahlen und ein Stückchen Normalität. Auf jeden Fall freut es uns sehr, immer wieder mal zu hören oder zu lesen, dass die Kinder trotz der Umstände zu Hause fleißig üben. Wir wünschen jedem noch eine Portion Zuversicht und die nötige Kraft, um diese schwierige Zeit durchzuhalten. Es wird wärmer und mit der Sonne und der wärmeren Jahreszeit kommt auch ein positiver Lichtblick auf ein baldiges „Aufplatt'lt wird“!

■ Text: Daniela Neuner

## Jungbauern Leutasch

# Ostern bei den Leutascher Jungbauern



Das "Wanderosternest" der Leutascher Jungbauern, zugunsten der Kinder in den Flüchtlingslagern von Moria. Foto: Jungbauern Leutasch

Der Monat April, der für uns Jungbauern normalerweise viel Arbeit, Organisation, aber auch Freude bedeutet, schien dieses Jahr ungewöhnlich ruhig auszufallen. Da unser beliebter Osterball heuer wieder nicht stattfinden konnte, überlegten wir uns allerdings zwei andere Aktivitäten, um unserem Verein und auch der Leutascher Bevölkerung Abwechslung im aktuellen

Alltag zu bieten.

Die Jungbauernschaft Bezirk Innsbruck Stadt/Land startete eine Aktion, um die vollen Tiroler Erdäpfellager, die aufgrund der fehlenden Wintersaison nicht verkauft werden konnten, zu leeren. So konnten wertvolle Lebensmittel vor der Biogasanlage gerettet werden. Viele Ortsgruppen nahmen am Vorhaben teil und brachten einige Tonnen Erdäpfel an den Mann und an die Frau. So auch wir: Bis zum 27. März 2021 konnten die Erdäpfel zu einem Preis von € 1 pro Kilogramm bei uns bestellt werden und am Karsamstag wurden die Säcke von den Jungbauern ausgeliefert. In enger Zusammenarbeit mit den Oberleutascher Bäuerinnen und dem Ortsbauernobmann wurde das Projekt ein voller Erfolg. Auf ein Neues zeigt sich, dass Zusammenhalt und Engagement viel bewirken können.

Zu Ostern schickten wir schließlich ein „Wanderosternest“ von Haushalt zu Haushalt durch ganz Leutasch, wodurch es nach und nach mit kleinen Aufmerksamkeiten und Osterwünschen gefüllt wurde. Das Nest kam am Ostersonntag in die Pfarrkirche Oberleutasch, wurde geweiht und anschließend an die Kirchengänger verteilt. Gleichzeitig wurden dabei Spenden für Flüchtlingskinder in Moria, die aktuell unter schwersten Bedingungen leben müssen, gesammelt. Ein besonderer Dank gilt dem Leutascher Museumsverein, dem Schaferverein sowie der Metzgerei Klamm 80b für ihre großzügigen Spenden. Insgesamt erreichten wir gemeinsam ein Spendenergebnis von € 763,70. Die Jungbauern rundeten dieses tolle Ergebnis gerne auf € 900 auf.

■ Text: Melanie Gruber

## Taekwondo-Plateaugemeinschaft Seefeld-Leutasch-Scharnitz-Reith

# Neuwahlen mit Videokonferenz

Aufgrund der unverändert angespannten Corona-Situation kann der Trainingsbetrieb der TKD-Plateaugemeinschaft nach wie vor nicht durchgeführt werden. Trotzdem werden regelmäßig Trainerforen und Vorstandssitzungen abgehalten, um den Trainingsbetrieb bestmöglich vorbereitet und hoffentlich bald starten zu können (Stand 22. April 2021, Anm.). Die alljährliche Generalversammlung, welche traditionellerweise in einem der

*Culinarium Alpenraum*-Gasthäuser am Plateau abgehalten wird, musste heuer online durchgeführt werden. Im Zuge dieser Veranstaltung wurde der bereits bestehende Vorstand mit Rainer Seyrling als Obmann einstimmig für die nächste Amtsperiode wiedergewählt. Wir danken den Mitgliedern für das erneute Vertrauen in den Vorstand.

■ Text: Michaela Kluckner



## Skiclub Leutasch

# Fundierte Grundausbildung statt großem Renngeschehen



Suchaktion mit Lawinen-Pieps: Für die Leutascher Skiclub-Kinder wurde in Zusammenarbeit mit Snowhow eine inszenierte Suchaktion durchgeführt. Foto: Skiclub Leutasch

Wie in den vergangenen Jahren bereitete sich der Skiclub Leutasch bereits im Herbst auf die Skisaison vor. Das Trockentraining konnte zwar nur im Freien stattfinden, wurde aber doch den Umständen entsprechend bestmöglich durchgeführt. Mit den Verschärfungen im November und Dezember wurde der Trainingsbetrieb weiter erschwert, aber wir schafften es dennoch, ihn im Rahmen der Spitzensportregelung in Kleingruppen aufrecht zu erhalten. Damit wir die Einhaltung aller Auflagen gewährleisten konnten, war unser Team heuer besonders gefordert. Für das Training in Kleingruppen mit maximal sechs Kindern mussten wir auch bei unseren Ausbildnern aufstocken, was erfreulicherweise gut gelang. So waren wir Alpin mit zehn und Nordisch mit fünf Gruppen unterwegs. Leider mussten aufgrund der Vorgaben für das Mindestalter der Kinder unsere jüngsten Ski-Kanonen auf ein gemeinsames

Training verzichten.

Verzichten hieß es auch bei den Ski- und Langlaufrennen: Skirennen fuhren wir heuer gar keine. Im Langlaufbereich fanden eingeschränkt überregionale Wettkämpfe statt. Hier freuen wir uns besonders über tolle Platzierungen von Teresa Schwarz und Johanna Hlavka in den ÖSV-Biathlon-Rennen sowie von Lisa Zallinger, Katharina Pürgy und Lara Höller bei den Österreichischen Meisterschaften Langlauf/ Biathlon. Bei den Tiroler Meisterschaften in Seefeld gingen neun Podestplätze an den Skiclub Leutasch. Trotz des eingeschränkten sportlichen Vergleichs mit anderen Vereinen freuen wir uns über merkliche technische Steigerungen. Die intensive Betreuung und das anhaltend gute Engagement der Kinder tragen dazu bei.

Zum ersten Mal setzten wir mit allen Kindern ein Training zur Suche von verschütteten Skifahrern in einer Lawine um. Zusammen mit Klaus Krane-

bitter von Snowhow lernten die Kinder die Suche mit dem Lawinen-Pieps und fanden in erstaunlicher Geschwindigkeit alle „Verschütteten“ – eine tolle Abwechslung im Rahmen der Skiausbildung unserer Kinder. Unseren außerordentlichen Dank möchten wir an den Kreithlift richten: Angefangen bei der großzügigen Preisgestaltung der Saisonskarten für unsere Kinder und Trainer bis zum Stangentransport mit dem Pistengerät für unsere Trainingsläufe, erlebten wir immer offene Türen und erhielten eine unkomplizierte Unterstützung bei allen Angelegenheiten rund ums Skifahren. Trotz der fehlenden Gäste, die für einen wirtschaftlichen Betrieb des Liftes notwendig gewesen wären, hat der Betreiber die Anlagen mit Rücksicht auf unsere Kinder offengehalten. Eine tolle Partnerschaft!

■ Text: Matthias Madersbacher

## Schwimmklub Leutasch

# Tiroler Meisterin Sophie weiterhin auf Goldkurs



Let's keep on swimming (auch mit Vorschriften). Foto: Hörtnagl Vonblon

Als Ostergeschenk regnete es für den Schwimmklub Leutasch am letzten März-Wochenende 2021 bei den Tiroler Hallenmeisterschaften in der USI drei goldene, eine silberne und vier bronzene „water medals“. Nach kurzer Vorbereitungsphase, bedingt durch die Corona-Schwimmbadschließungen, stellte sich ein motiviertes Team, begleitet durch den Headcoach, die neue Trainerin Cindy und zwei Elternteil-Kampfrichter, den strengen Auflagen in Innsbruck. Die Schwimmerinnen erbrachten prompt großartige Leistungen mit vielen Verbesserungen der persönlichen Bestzeiten, wie etwa Jasmin Daschil und Marie Eichholzer im Freistil und Lagen-Schwimmen. Lisa Kuchtar, die zum ersten Mal bei den „Tirolern“ Wettkampf-Luft schnupperte, freute sich auf Anhub über glänzendes Bronze-Metall mit 54.96 Sekunden auf zwei Längen Brust (Jahrgang 2011). Laura Nairz konnte ihre gemeldeten Zeiten in drei Bereichen unterbieten, in 200 Meter Freistil sogar um fast 20 Sekunden auf 2:23.92, Anna Burkina um



Sophie und Coralie freuen sich über Edelmetall. Foto: Eichholzer

Die Gemeinde  
Leutasch  
gratuliert herzlich

vier Sekunden beim Brustschwimmen (100 Meter). In der gleichen Disziplin (Brust) gelang es Sophie Eichholzer, die Qualifikationsrichtlinien zu erreichen und das Österreich-Limit hierfür zu knacken. Sie sicherte sich mehrere Medaillen, darunter eine silberne für 200 Meter Lagen sowie zwei goldene in 100 Meter Brust in 1:25.96 und 200 Meter Brust in 3:09.35. Damit ist sie seit dem Vorjahr bereits dreifache Tiroler Meisterin (Jahrgang 2007). Sie konnte ihre Bestzeit im Rückenschwimmen um sagenhafte 27 Sekunden auf 2:49.27 für 200 Meter verfeinern. Auch Coralie Larch jubelte bei ihrem letzten Schwimmwettbewerb über Gold. Sie darf sich somit zum ersten Mal Tiroler Meisterin über 100 Meter Schmetterling (1:24.30) in ihrem Jahrgang nennen. Wir sind gespannt, wie es weiter geht und wünschen uns eine baldige Öffnung für Nachwuchstalente in allen Sportbereichen.

■ Text: Margit Larch

# Stärker mit DIR!

## Komm zu uns!



Feuerwehr  
Leutasch



[www.feuerwehr-leutasch.at](http://www.feuerwehr-leutasch.at)

# Gesangs-, Theater- und Trachtenverein Steinrösler

# Luitascher Tanzmusi

## Das Luitasch-Lied für daheim

## 25 Jahre LTM

In der Lui - tasch, do ischs gmiat - lich, in der Lui - tasch, do ischs  
 Rin - nen d'Was - serl klar und gläs - rig und der Wind wagt her vom  
 Bin scho weit in d'Welt raus - gan - gen, wo die Men - schen an - dersch

schian. Scheint die Sunn am al - ler - höchs - ten, scheint sie auch am längs - ten  
 Roan. Ins - re Gams auf ins - ren Ber - gen, Ofe - le - kopf und Wät - ter -  
 sein. Hat mir nir - gends so guat gfal - len, drum bin i glei wie - der

drein. Ja, wo die Wäl - der hoam - lich rau - schen, ja, wo die Al - pen - ro - sen  
 stoan. Hoam, wo die Wäl - der hoam - lich rau - schen, hoam, wo die Al - pen - ro - sen

bliahn, mit kei - nem Kö - nig möcht ich tau - schen, weil in der Lui - tasch, do ischs schian.  
 bliahn, mit kei - nem Kö - nig möcht ich tau - schen, weil in der Lui - tasch, do ischs schian.

Das Luitasch-Lied. Verfasser Text und Melodie: Unbekannt

Nach wie vor Singpause bei den Steinrösler! Außer der Christmette am Heiligen Abend und dem Festgottesdienst am Ostersonntag, wo wir jeweils mit vier Sängerinnen und Sängern plus Chorleiter die Heilige Messe mitgestalten durften, ist es nach wie vor ruhig bei uns. ABER wir lassen uns nicht entmutigen und hoffen ganz fest, dass wir im Laufe des Frühjahrs oder wenigstens bis zum Frühsommer wieder mit dem Singen beginnen dürfen und somit wieder Proben abhalten können.

Wenn es dann so weit ist, freuen wir uns auch über neue Sängerinnen und Sänger, die sich uns anschließen möchten. Sollte jemand Interesse am Singen haben: Unsere Chorproben finden jeweils montags ab 19.30 Uhr im Vereinslokal der Steinrösler in der Klamm statt.

Eine Anmeldung ist in „Corona-Zeiten“ allerdings notwendig. Gerne können sich Interessierte also per E-mail unter [info@steinroesler.tirol](mailto:info@steinroesler.tirol) oder telefonisch beziehungsweise per WhatsApp bei unserem Obmann Robert Wackerle unter 0664-4457235 melden.

In der Zwischenzeit schicken wir mit dem Luitasch-Lied einen musikalischen Gruß zu euch in die Wohnzimmer und wünschen euch viel Spaß beim Singen!



Den Covid-19-Bestimmungen entsprechende Kleinstbesetzung bei der Christmette 2020.

Foto: Steinrösler Leutasch



"Stubai G'spiel und G'sang" beim Gasthof Koppeneck in Mieders am 5. Juli 2020. Foto: Matthias Pristach

Wäre es ein Jahr wie jedes andere, dann wären wir nun mittendrin in den Vorbereitungen für unser Wurzelstockfest, ein igriges Volksmusiktreffen mit vielen bekannten Gruppen. Ursprünglich geplant für Anfang Juli, heißt es nun auch bei uns warten... Warten, ob es möglich ist, ein Fest zu veranstalten oder ob auch wir gezwungen sind, dieses zu verschieben. Es wäre unser aller Wunsch, dass wir heuer im Sommer gemütlich beisammen sind, „a Gaudi“ haben und dabei echter Volksmusik „aulosn“ können. Weiters hätten wir auch ein besonderes Schmankerl für diesen Tag. Denn im vergangenen Jahr haben wir fleißig an unserer ersten CD gearbeitet, welche wir hoffentlich bald voller Stolz präsentieren dürfen – seid gespannt! Jedenfalls wird auch heuer wieder das Projekt „Tirol zualosn“ in ganz Tirol stattfinden, welches großzügig vom Land Tirol gefördert wird. Das Angebot kann von Wirts- und Gasthäusern sowie von Almen in Anspruch genommen werden. Wir würden uns freuen, wenn wir auch bei dieser Gelegenheit vielleicht sogar in Leutasch wieder aufspielen könnten. Nun heißt es aber weiterhin abwarten und hoffen auf unser Wurzelstockfest. Wir werden euch auf dem Laufenden halten. Bis dahin – bleibt's g'sund!

Immer top informiert:  
[www.steinroesler.tirol](http://www.steinroesler.tirol)

■ Text: Marion Neuner

■ Text: Stefanie Nairz



## Schneemann- wettbewerb 2021

Im Jänner hieß es „An die Schaufeln, fertig, los!“ Wir suchten den/die lustigste/n Leutascher Schneemann/frau, erbaut von mindestens einem Kind und einem „erwachsenen Kind“: Vom Kleinkind bis zur Uroma... alle machten mit, was uns ganz besonders freute, denn dass Familien gemeinsam Zeit miteinander verbringen und Spaß haben, war unsere wichtigste Intention bei dieser Idee! Am Ende der Einreichfrist zählten wir 67 sensationell kreative und lustige Schneeskulpturen!

Wir konnten drei namhafte Tiroler Kabarettisten – Gabriel Castañeda, Markus Koschuh und Markus Linder – als unabhängige Jury gewinnen. Vielen, vielen Dank für diese sicherlich nicht leichte Aufgabe und herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern!

Euer ars cultus Leutasch

Fotos: privat



# Toler Bäuerinnen

## Allein ist man stark – gemeinsam unschlagbar!



Der Osterhase im „Tol“ ist ganz besonders kreativ: Liebevolle Aktion der Toler Bäuerinnen. Foto: Maria Waldhart

**Das „C“-Wort, welches uns schon seit etwa einem Jahr stets begleitet und den Alltag, aber vor allem auch das Vereinsleben, stark einschränkt, hat uns von unseren Plänen nicht wirklich abhalten können.**

Wir haben unsere für die Zeit zwischen Advent und Ostern fixierten Vorhaben an die geltenden Regelungen angepasst, die Kommunikation erfolgte hauptsächlich telefonisch oder über WhatsApp. Mittlerweile sind wir darin alle schon gut geübt.

Auf unserer „To Do“-Liste ganz oben standen die Adventbasteleien, die Fastensuppenaktion und das Verteilen der Ostereier. Die verschneiten Abende vor der Adventzeit verbrachten wir daher zu Hause mit Basteln – zwar jede für sich, aber am Ende mit gelungenen kleinen Freuden, welche an jedem Adventssonntag an die Haushalte im „Tol“ verteilt wurden. Der eine oder andere Smalltalk zwischen Tür und Angel kam dabei ebenfalls nicht zu kurz und es war schön, wieder ein Gefühl von sozialem Kontakt zu spüren sowie Freude zu verbreiten. Das Warten auf die Weihnachtszeit und das Christkind konnte mit den kleinen Aufmerksamkeiten versüßt beziehungsweise verkürzt werden.

In der Fastenzeit laden die Pfarre Unterleutasch und die Toler Bäuerinnen jährlich, mittlerweile schon traditionell, am Aschermittwoch zum Fastensuppenessen im Feuerwehrhaus Unterleutasch ein. Heuer etwas anders als gewohnt, ganz unter dem Motto „mit Abstand“, gab es die von den Toler Bäuerinnen zubereiteten Suppen in Einweckgläsern to go (zum Mitnehmen). Wir waren über-

rascht, wie viele Menschen unserer Einladung folgten und sind immer noch überwältigt und dankbar für die vielen freiwilligen Spenden, welche der katholischen Frauenbewegung zugute kommen werden. Vergelt's Gott! Ein besonderer Dank gilt hierbei unserer Linda Krug (Pastoralassistentin in Ausbildung), die unsere Suppenbar äußerst geschmackvoll dekorierte und mit natürlicher Freundlichkeit betreute.

Nichts tun ist nicht gerade unsere Stärke, weshalb wir die gemütliche Fastenzeit nutzten, um uns auf Ostern einzustimmen. Zum Abschluss der Karwoche kamen wir wieder der Idee unserer Ortsbäuerin Andrea nach, die sich abermals, kostümiert als rosa Osterhaserl, ans Verteilen der mit Liebe handverpackten und gefärbten Ostereier (frisch vom Joslhof) an die Tolerinnen und Toler machte. Diese kräftig bunten Eier sollen zusammen mit einem Osterwunsch Freude auf den Frühling bereiten, denn Frühling ist dann, wenn die Seele wieder bunt denkt.

Es freut uns sehr, dass unsere kleinen Basteleien und Aufmerksamkeiten geschätzt und mit Entzücken entgegengenommen wurden. Danke dafür!

Für das weitere Jahr stehen die Planungen für das eine oder andere Projekt schon in den Startlöchern. Wir wünschen uns, dass diese möglichst uneingeschränkt umgesetzt werden können. Wir werden euch darüber aber auf dem Laufenden halten (für die digital Versierten gibt es seit kurzem eine eigene Facebook-Seite) und wünschen allen einen schönen Frühling und viel Gesundheit!

■ Text: Maria Waldhart

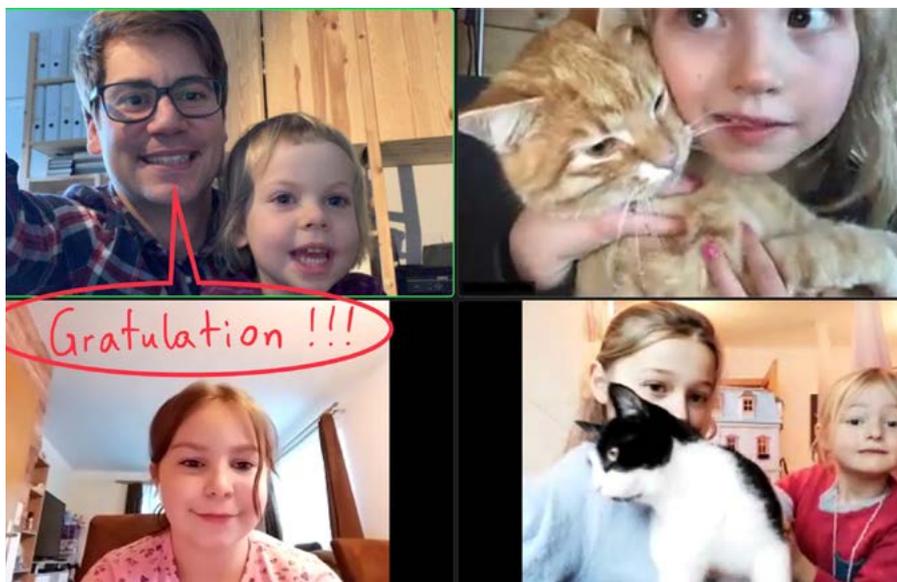


### Veranstaltungen in Leutasch

Natürlich veröffentlichen wir weiterhin gerne alle Veranstaltungen, die in Leutasch stattfinden. Bei Bedarf bitte einfach beim Leutascher Gemeindeamt melden. Die Veranstaltungen werden dann auf der Website der Gemeinde Leutasch dargestellt.

# Luitascher Kinderchor

## Musik, die nicht nur Katzen begeistert!



Sogar die Katzen durften auf dem Bild nicht fehlen :-).  
Foto: Luitascher Kinderchor



Zwischen Mitte Mai und Mitte Juni soll

Bereits seit Anfang November 2020 gestaltet unser Chorleiter Julian Egger jede Woche mit den Kindern des Luitascher Kinderchors eine Videokonferenz. Es wird gesungen und gelacht, es werden Witze und sogar Verlosungen gemacht.

In der Dezember-Ausgabe der Leutascher Gemeindezeitung erstellten wir ein Musik-Kreuzworträtsel und alle diejenigen, die das Lösungswort an unsere Obfrau Marlies schickten, erhielten ein besonderes Geschenk und konnten die Verlosung eines Musikinstrumentes live mitverfolgen. Wir gratulieren Agnes, Emilia, Juna, Johanna, Fabian und besonders der Gewinnerin der Ziehung, Elisabeth! Sie hat eine einzigartige Lippenmaultrommel bekommen, mit der sie schon sehr viel musizieren kann.

Seit 22. März 2021 finden die Proben in Hybridform wieder montags um 16.00 Uhr in der Volksschule Leutasch statt. Das heißt, dass ein Teil der Kinder in Präsenz unter den derzeit offiziellen Covid-19-Regeln teilnimmt und der andere Teil über Videokonferenz. Es sind natürlich alle Kinder zwischen fünf und rund zwölf Jahren herzlich eingeladen, in Präsenz oder virtuell über Zoom mitzusingen:

**Meeting-ID: 752 1480 9415**  
**Kenncode: 8afH0h**

Euer Luitascher Kinderchor-Team:  
Marlies (Obfrau)  
Karin (Schriftführerin)  
Michaela (KassiererIn)  
Julian (Chorleiter)

■ Text: Julian Egger

### Wusstest du, dass...?

...zwei der Oberleutascher Glocken zu den ältesten Tirols zählen? Bereits im 13. Jahrhundert erklang in Leutasch eine Glocke, was zur damaligen Zeit nicht selbstverständlich war. Sie hängt heute noch und ist die kleinste der vier Glocken (Ton: des; Gießer: unbekannt). Auch die jetzige zweitgrößte Glocke ist ein Unikat aus dem Jahre 1482 (Ton: as; Gießer: Löffler)

...die zwei „jüngeren“ Glocken 1955 in der bekannten Glockengießerei Grassmayr in Innsbruck gegossen wurden? Die Vorgänger wurden jeweils in den Weltkriegen eingeschmolzen.

...das Geläute in f-moll gestimmt ist? Die einzelnen Glocken klingen in f, as, b und des.



die Pfarrkirche Oberleutasch einen neuen Glockenstuhl bekommen.  
Foto: Alois Krug



Zwei der Leutascher Glocken zählen zu den  
ältesten von Tirol. Foto: Alois Krug

## Ein neuer Glockenstuhl für die Oberleutascher Kirche

**„Die Glocken fliegen nach Rom“ – so sagt man, wenn in der Karwoche die Kirchenglocken verstummen, um auf Jesu Passion aufmerksam zu machen. In Oberleutasch bleiben die Kirchenglocken heuer ein weiteres Mal im Mai beziehungsweise Juni stumm: Ein neuer Glockenstuhl wird gebaut, um den Turm vor weiteren Schäden zu schützen.**

Im Kirchturm in Oberleutasch, der auf einen gotischen Ursprungsbau zurückgeht und Ende des 17. Jahrhunderts seine heutige Form erhielt, hängen insgesamt vier Glocken mit einem Gewicht zwischen 224 und 980 Kilogramm. Über zwei Tonnen beträgt so die Gesamtlast, die der Glockenstuhl tragen muss. Als 1979 eine elektrische Läuteanlage installiert wurde, musste dafür der alte Holzglockenstuhl erneuert werden und man entschied sich für eine Stahlkonstruktion. Über die Jahre stellte sich heraus, dass man damit keine gute Wahl getroffen hatte: Glockenstühle aus Stahl übertragen

die Schwingungen des Geläutes sehr hart auf das Mauerwerk, zusätzlich wurde die Konstruktion in Schwingrichtung der Glocken eingebaut. Dadurch erfolgte eine ungünstige Kraftübertragung, das Mauerwerk wurde über die Jahre beschädigt. Aber auch der Aufgang und die Zwischenböden des Turms sind in einem schlechten Zustand – und so muss dringend eine Renovierung in Angriff genommen werden.

### **Sicher und beständig in die Zukunft**

Als wichtigstes Element soll ein neuer Glockenstuhl aus massivem Lärchenholz anstelle der Stahlkonstruktion eingebaut werden, die weiteren schadhaften Bauteile werden sorgfältig renoviert. Rund € 70.000 sind für die Maßnahmen, die nach Vorgaben des Denkmalamts auszuführen sind, veranschlagt. Die „Absamer Läuteanlagen“ von Karl Munter, der die Anlage schon seit vielen Jahren kennt und auf diesem Gebiet große Erfahrungen hat,

konnten für die Ausführung gewonnen werden.

Auch wenn die Finanzierung auf mehreren Schultern liegt (Pfarre Oberleutasch, Diözese Innsbruck, Land Tirol, Gemeinde Leutasch und Bundesdenkmalamt), sind die Gesamtkosten noch nicht gänzlich abgedeckt. Schon am Palmsonntag wurden die Palmsträußchen zugunsten einer Spende für den Glockenturm verteilt: „Leider ist die Renovierung noch nicht komplett gedeckt. Wir bitten daher alle Leutascherinnen und Leutascher um ihre Mithilfe, damit unsere Glocken auch in Zukunft wieder sicher läuten können“, so Pfarrer Mateusz Kierzkowski, Pfarrkirchenrats-Obmann Josef Neuner (Melcher) und Bgm. Jorgo Chrysochoidis. „Wenn alles planmäßig verläuft, starten die Baumaßnahmen nach der Erstkommunion am 16. Mai und sollten in rund einem Monat abgeschlossen sein. Dann sollen nicht nur die Glocken wieder läuten, wir möchten auch zur Besichtigung des Turms einladen und sagen so schon jetzt allen ein herzliches Vergelt's Gott, die den Umbau unterstützen“, so Pfarrer Mateusz abschließend.



Eine aus dem Jahr 1821 stammende, steile Treppe  
führt in den Glockenturm. Foto: Iris Krug

### **Spenden für den Glockenstuhl:**

Raiba Leutasch: AT18 3631 4000 0502 1704

BIC: RZTIAT22314

Verwendungszweck: Glockenstuhl

## Schneemanndemo für Klimaschutz



Das Klima kann auch nicht KURZ Pause machen! Foto: Albuin Neuner

**Aufgrund der allgemein schwierigen Situation ist das große Thema Klimaschutz sehr in den Hintergrund gedrängt worden. Trotz allem ist die Klimaveränderung das Thema der Zukunft, da damit das gesamte Zusammenleben auf unserer Erde beeinflusst und verändert wird. Wir leben in einem Teil der Erde, in der sich der Klimawandel auch stark auf alle Menschen auswirken wird, voraussichtlich jedoch nicht mit lebensbedrohlichen Folgen wie Dürrekatastrophen oder permanenter Überflutung von Siedlungsbereichen wie in anderen, oft bereits jetzt von Katastrophen schwer gezeichneten Gebieten dieser Welt.** Eine Schülergruppe aus Weidach hat sich etwas einfallen lassen, um trotz aller Probleme, welche die Covid-19-Pandemie für alle bringt, den Klimaschutz und unser aller Verantwortung zu thematisieren. So wurden fast 200 kleine Schneemänner gebaut, welche stellvertretend für die Kinder auf die Straße gingen und auf den Klimawandel im Rahmen von „Fridays for Future“ aufmerksam machten. Mit modernen Kommunikationsmitteln wurde diese Demonstration dann medial verbreitet und von vielen Personen geteilt. Auch unser Bürgermeister Jorgo Chrysochoidis und Georg Willi, der Bürgermeister unserer Landeshauptstadt Innsbruck, haben die Aktion in den sozialen Medien „geliked“ und unterstützt.

■ Text: Albuin Neuner

### In eigener Sache:

Die Leutascher Gemeindezeitung gibt es bereits seit Dezember 1980. Die kommende Ausgabe im September ist eine Jubiläumsausgabe – die 50ste! Ein guter Augenblick, um zu reflektieren und euch, liebe Leserinnen und Leser, zu fragen, ob die Leutascher Gemeindezeitung für euch interessant und informativ ist und ob wir Themen ändern oder hinzufügen sollen? Wir freuen uns über Anregungen und Wünsche, aber auch über konstruktive Kritik und Lob.

Schreibt uns gerne ein Email unter [gemeindezeitung.leutasch@gmail.com](mailto:gemeindezeitung.leutasch@gmail.com)

Das Team der Leutascher Gemeindezeitung

## Gratulation!



Medaillenregen für Giovanni Krismer.  
Foto: Valeria Krismer

### Österreichische Hallenmeisterschaften der Nachwuchsklasse im Schwimmen

Die Gemeinde Leutasch gratuliert Giovanni Krismer zu Gold und zweifach Bronze bei den Österreichischen Hallenmeisterschaften der Nachwuchsklasse im Schwimmen. Der eifrige Leutascher Schwimmer Giovanni konnte bei den Österreichischen Hallenmeisterschaften für den Tiroler Wassersportverein erneut glänzen und schwamm in der Altersklasse AK12 im Bewerb 100 Meter Freistil zu Gold. Zusätzlich konnte er sich zwei Bronzemedailles bei 100 Meter und 200 Meter Schmetterling sichern. Bei den zwei weiteren Bewerben (200 Meter Lagen und 200 Meter Freistil), bei denen Giovanni angetreten ist, konnte er ebenfalls den sehr guten vierten Rang erreichen.

Auch der Zirler Marco Sonntag, ehemaliger Saunwart in Leutasch, jubelte bei den Österreichischen Meisterschaften über einen Vize-Staatsmeistertitel: In 800 Meter Freistil unterbot er den Tiroler Rekord um acht Sekunden in 8:11,56. Ideale Voraussetzungen für die Vorbereitung auf Bewerbe findet Marco bei uns in der ErlebnisWelt Alpenbad Leutasch.

- Astrid Schösser-Pichler -

## Blick vom anderen Ende der Welt: Evelyn Cortis

Über 16.000 Kilometer liegt Evelyns aktueller Wohnort Sydney von Leutasch entfernt. Während wir uns nach dem Sommer sehnen, ist auf der anderen Seite der Erdkugel jetzt Herbst. Evelyn, die in Leutasch mit drei Geschwistern aufgewachsen ist, arbeitete nach dem Abschluss der Mode-Ferrari sechs Saisonen lang in Lech im Sportfachhandel. Auch in Australien ist die sportliche Tirolerin in einem renommierten Familienbetrieb, der in vier Filialen unterschiedliche Sport-Segmente bedient, tätig.

**Evelyn, du hattest in den letzten Tagen viel zu tun – Saisonabverkauf und Inventur standen auf dem Programm. Kann man deinen Alltag mit jenem in einem Sportgeschäft in Leutasch vergleichen?**

Bei uns standen heuer Wanderschuhe und -equipment im Mittelpunkt. Zelte, Schlafsack und Campingkocher durften nicht fehlen, da viele unserer Kunden mehrtägige Wanderungen planten und unternahmen. Es gab auch Lieferengpässe – wir konnten beispielsweise nicht genug der von den Australiern so geliebten Birkenstock-Schuhe aus Europa bekommen. Jetzt geht es dann in Richtung Winter. So wie in Tirol die Saison rund um den 8. Dezember startet, ist es bei uns der 9. Juni, an dem in Australien, wie in England, ein Feiertag zum Geburtstag der Queen gefeiert wird. Von Ende Juni bis Ende September läuft dann die Wintersaison.



Evelyn unterwegs in Australien. Foto: privat

**Australien und Austria wird immer einmal verwechselt – gerechtfertigt?**

Sydney ist eine große Stadt mit den vielen Möglichkeiten einer „Big City“, die dank des Strandes gleichzeitig auch Ferienort ist. Der Nationalpark ist nicht weit weg – man kann wandern oder eine Radtour starten. Viel heißere Sommer (wenn in Leutasch Winter ist) und wärmere Winter, also zwischen Juni und September mit nie weniger als +9 °C prägen das subtropische, also feuchtere Klima. Natürlich gibt es keine Berge gleich hinter dem Haus, aber es gibt sie – die „Blue Mountains“ im Westen von Sydney, etwa zwei Stunden entfernt, rund fünfeinhalb Stunden südwestlich von Sydney die „Snowy Mountains“, wo man auch skifahren kann. Australier sind generell relaxed und „Outdoor“-Menschen – sie lieben es etwa, ohne Schuhe außer Haus zu gehen. Sie reisen gerne in andere Länder und sind sehr interessiert: Sobald sie hören, dass ich aus Österreich bin, erzählen viele von ihren Erlebnissen in Österreich. Ich hätte nicht gedacht, dass so viele unser kleines Land bereits bereist haben!

**In der Pandemie ist die „Insellage“ günstig – wie nimmst du das zweite Corona-Jahr im Vergleich zu 2020 wahr?**

Ich war mit meinem Mann letztes Jahr in Österreich, als die Pandemie ausbrach und so verbrachten wir die erste Welle daheim in Leutasch. Zurück nach Australien ging es erst im Juli wieder – inklusive 14 Tage verpflichtender Hotel-Quarantäne. Die „zweite Welle“ spürten wir in Australien praktisch gar nicht, da sie nur Melbourne betraf. Kurz vor Weihnachten gab es einen Covid-19-Ausbruch in unserer Region, das bescherte uns einen Lockdown ähnlich jenem in Tirol im März/April 2020. Es waren vier harte Wochen, erst ab Mitte Jänner konnte ich zurück zur Arbeit. Im Großen und Ganzen ist das „Corona-Jahr Zwei“ für uns in Australien besser verlaufen, auch wenn gerade für den Übersee-Tourismus die Prognosen für den Sommer noch schlecht ausschauen.

**Gibt es schon Pläne für den nächsten Heimatbesuch? Was vermisst du aktuell am meisten aus der Leutasch?**

Sobald es möglich ist, wieder sicher und sorgenfrei zu reisen, planen wir unseren nächsten Heimatbesuch. Ich vermisse natürlich meine Familie und Freunde – und das gute Essen. Vor allem Brot aus der Bäckerei. Jetzt leben wir am äußeren Rand einer Großstadt – die Berge, die Natur, das Wasser und vor allem die gute Luft direkt vor der Haustüre sind das, was Leutasch auszeichnet und so besonders macht. Sobald ich Richtung Gaistal unterwegs bin, kommt Freude in mir auf - egal ob's nur bis zur Hämmermoosalm im Winter geht oder bis zum Seebensee im Sommer: Das ganze Tal ist pure Natur und genial zum Kraft tanken.

**Zur Person:**

Evelyn Cortis, geborene Bichler (Ferl), lebt mit ihrem Mann Jason seit sechs Jahren in Australien.

# DR. VECHERUK

Zahnärztin

in Zusammenarbeit mit



## DR. STEIXNER

Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

- Konservierende Zahnheilkunde
- Metallfreie Keramikversorgungen unter Anwendung computerunterstützter Techniken (Scan, CAD/CAM-Fräsung, 3D-Druck)
- Herausnehmbare Prothetik
- Professionelle Mundhygiene/Parodontalbehandlung

Termine nach tel. Vereinbarung 05214 51665

## NEUERÖFFNUNG: Zahnarztpraxis & Beautystudio - Weidach 321

### Beatrice Praxmarer

Termine nach  
tel. Vereinbarung  
05214 51665

Fußpflege  
Kosmetik  
Visagistik  
Nageldesign  
Wimpernstylisten  
Bleaching  
Mundhygiene



*She & He*  
Beauty and more

## Regionale Produkte unserer Bauern

**Wirtseppelers Hofladen** - Selbstbedienung (0-24h) Fam. Neuner, Oberrn 30, 0677-62076168

**Thoamlhof** - Frisch vom Hof: Selbstbedienung (0-24h) Fam. Seelos, Platzl 109, 0650-8751614

**Nudelladen & Leutascher Bioeier** - täglich 08.00-19.00 Uhr Fam. Heis, Puitbach 220, 0699-12179710

**Zotthof** - nach telefonischer Vereinbarung Fam. Regina Härting-Wolf, Moos 8c, 0676-6240801

**Lippenhof** - Frischmilchautomat (0-24h) Fam. Nairz, Kirchplatzl 150, 05214-6755

**Joslhof** - Eier, Kräuter, Tee - Johanna Krug, Lochlehn 232, 0650-7925812

**Lukas Neuner** - Bio-Lammfleisch, Schafwurst, Kartoffeln - Moos 20a, 0664-4063911

**Ruadlhof** - Mischpakete vom Grauvieh-Ochs - Simon Krug, Kirchplatzl 136, 0664-4635007

**Vendlhof** - Butter und Joghurt (Vorbereitung) - Regina Neuner, Plaik 88, 05214-6032

**Bruggerhof** - Fleischprodukte vom Rind - Fam. Larch, Unterkirchen 256, 05214-6797

**Schneiderhof** - Fleischprodukte vom Rind - Franz Neuner, Plaik 95, 0664-2121041

**Ferdinand Sikan** - Speck, Lochlehn 236, 05214-6435

**Bauernladen Kirchplatzl** - große Auswahl an regionalen Produkten, jeden Freitag 14.00-17.00 Uhr